

Prüfungsbericht

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024

und

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024

**Eigenbetrieb bellamar,
Eigenbetrieb der Stadt Schwetzingen,
Schwetzingen**

Inhaltsverzeichnis

	<u>Seite</u>
A. Prüfungsauftrag	1
B. Stellungnahme zur Lagebeurteilung der Werkleitung	3
C. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung	4
D. Feststellungen und Erläuterungen zu Rechnungslegung, Jahresabschluss und Lagebericht	8
I. Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung	8
1. Vorjahresabschluss	8
2. Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen	8
3. Jahresabschluss	9
4. Lagebericht	9
II. Gesamtaussage des Jahresabschlusses	9
1. Feststellungen zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses	9
2. Wesentliche Bewertungsgrundlagen	10
III. Erläuterungen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	10
1. Vermögenslage	10
2. Finanzlage	14
3. Ertragslage	15
E. Feststellungen gemäß § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz	16
F. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks	17

Anlagen (separates Verzeichnis)

Abkürzungsverzeichnis

AktG	Aktiengesetz
BHKW	Blockheizkraftwerk
DVFA/SG	Deutsche Vereinigung für Finanzanalyse und Anlageberatung e. V./ Schmalenbach-Gesellschaft
EigBG	Gesetz über die Eigenbetriebe der Gemeinden (Eigenbetriebsgesetz)
EigBVO	Verordnung des Innenministeriums über die Wirtschaftsführung und das Rechnungswesen der Eigenbetriebe (Eigenbetriebsverordnung)
HGB	Handelsgesetzbuch
HGrG	Haushaltsgrundsätzegesetz
HRA	Handelsregister Abteilung A
IDW	Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V.
IKS	Internes Kontrollsystem
ISA	International Standards on Auditing
n.F.	neue Fassung
PS	Prüfungsstandard des IDW
SWS KG	Stadtwerke Schwetzingen GmbH & Co. KG
TVöD	Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst

Hinweis: In Tabellen können technisch bedingt Rundungsdifferenzen auftreten!

A. Prüfungsauftrag

1. In der Werksausschusssitzung vom 21. Oktober 2024 wurden wir zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2024 des

Eigenbetrieb bellamar

(nachstehend auch "Eigenbetrieb" genannt)

bestellt.

Daraufhin hat uns die Werkleitung mit Schreiben vom 28. Oktober 2024 den Auftrag erteilt, den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 unter Einbeziehung der zugrunde liegenden Buchführung und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024 gemäß §§ 316 ff. HGB sowie unter ergänzender Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) zu prüfen und über das Ergebnis der Prüfung zu berichten.

Der Eigenbetrieb bellamar ist ein Eigenbetrieb der Stadt Schwetzingen. Es besteht keine handelsrechtliche Pflicht zur Durchführung einer Jahresabschlussprüfung nach den Vorschriften der §§ 316 ff. HGB.

Der Jahresabschluss wurde gemäß § 7 EigBVO-HGB nach den für "große" Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften aufgestellt.

Bei unserer Prüfung waren auftragsgemäß auch die Vorschriften des § 53 Abs. 1 Nr. 1 und 2 Haushaltsgrundsätzegesetz (HGrG) zu beachten.

2. Wir bestätigen gemäß § 321 Abs. 4a HGB, dass wir bei unserer Abschlussprüfung die anwendbaren Vorschriften zur Unabhängigkeit beachtet haben.
3. Der Bericht ist an den Eigenbetrieb gerichtet.

4. Für die Durchführung des Auftrages und unsere Verantwortlichkeit gelten - auch im Verhältnis zu Dritten - die diesem Bericht beigefügten "Besonderen Auftragsbedingungen für Prüfungen und prüfungsnahe Leistungen" vom 1. Juli 2020 sowie die "Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüferinnen, Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften" vom 1. Januar 2024.
5. Über Art und Umfang sowie über das Ergebnis der Prüfung erstatten wir den vorliegenden Bericht, dem der geprüfte Jahresabschluss (Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang) sowie der Lagebericht als Anlagen Nr. I bis Nr. IV beigefügt sind.

B. Stellungnahme zur Lagebeurteilung der Werkleitung

6. Im folgenden Abschnitt geben wir zusammengefasst die Beurteilung der Lage des Eigenbetriebs durch die Werkleitung wieder.
- Das Jahr 2024 war für das Freizeitbad Bellamar erneut von einer insgesamt positiven Entwicklung geprägt. Trotz einzelner Herausforderungen konnte die Position des Bellamar als fester Bestandteil im Freizeitangebot der Metropolregion Rhein-Neckar weiter gefestigt werden. Das Bellamar war unter den Wochen sehr gut frequentiert und an den Wochenenden nahezu ausgelastet. Besonders erfreulich entwickelte sich weiterhin der Sauna-Bereich, der nach umfassenden Umbauten im Vorjahr auch im Winter 2024 an die Rekordzahlen von 2023 anknüpfen konnte.
 - Der Jahresfehlbetrag beträgt T€ 1.250 (Vorjahr: T€ 437). Bereinigt man das Jahresergebnis um den handelsrechtlichen zugewiesenen Gewinnanteil der SWS KG von T€ 1.154 (Vorjahr: T€ 1.786), so ergibt sich ein Bäderverlust von T€ 2.404 (Vorjahr: T€ 2.223). Das Ergebnis des Bäderbetriebes hat sich somit um T€ 181 verschlechtert. Der Betriebskostenzuschuss der Gemeinde Oftersheim für den Bäderbetrieb im Geschäftsjahr 2024 wurde mit netto 563 Tsd. Euro (Vorjahr: 430 Tsd. €) berechnet.
 - Der Finanzmittelfonds setzt sich zusammen aus dem Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 94 Tsd. Euro (Vorjahr: 250 Tsd. €). Die Liquidität des Eigenbetriebs war stets gewährleistet. Die Investitionen werden im Wesentlichen durch die aufgenommenen Fremdmittel und die Beteiligungserträge finanziert.
 - Sollte die Großrutschen-Sanierung im Freizeitbad ohne Störungen vonstattengehen und die Witterung ähnlich zum Vorjahr sein, wird für das Jahr 2025 ebenfalls wieder ein erfolgreicher Verlauf erwartet.
7. Die uns vorgelegten Planungsrechnungen und zugrunde gelegten Annahmen erscheinen plausibel.
- Gesondert ist anzumerken, dass der Wirtschaftsplan für das Berichtsjahr nach EigBVO-Doppik, der Jahresabschluss und der Lagebericht nach EigBVO-HGB aufgestellt wurden. Dieser Umstand führt zu keinerlei prüferischen Feststellungen.
8. Nach unseren Feststellungen vermittelt diese Beurteilung der Werkleitung insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage, des Fortbestands und der zukünftigen Entwicklung des Eigenbetriebs. Im Rahmen unserer Prüfung sind uns keine Tatsachen bekannt geworden, die diese Aussage in Frage stellen.

C. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung

9. Gegenstand unserer Prüfung waren die Buchführung, der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024. Diese haben wir daraufhin geprüft, ob die gesetzlichen Vorschriften zur Rechnungslegung und die sie ergänzenden Bestimmungen der Betriebssatzung beachtet worden sind.

Den Lagebericht haben wir zusätzlich daraufhin geprüft, ob er mit dem Jahresabschluss und den bei unserer Prüfung gewonnenen Erkenntnissen im Einklang steht und insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebs vermittelt. Dabei haben wir auch geprüft, ob die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dargestellt sind (IDW PS 350 n.F. (10.2021)).

10. Bei unserer Prüfung haben wir auftragsgemäß die Vorschriften des § 53 Abs. 1 Nr. 1 und 2 HGrG und den hierzu vom IDW nach Abstimmung mit dem Bundesministerium der Finanzen, dem Bundesrechnungshof und den Landesrechnungshöfen veröffentlichten IDW-Prüfungsstandard "Berichterstattung über die Erweiterung der Abschlussprüfung nach § 53 HGrG" (IDW PS 720) beachtet.
11. Die Beurteilung der Angemessenheit des Versicherungsschutzes, insbesondere ob alle Wagnisse bedacht und ausreichend versichert sind, war nicht Gegenstand des uns erteilten Auftrages zur Jahresabschlussprüfung.
12. Unsere Prüfung hat sich nicht darauf zu erstrecken, ob der Fortbestand des geprüften Unternehmens oder die Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Werkleitung zugesichert werden kann.
13. Die Werkleitung des Eigenbetriebs ist für die Buchführung, die dazu eingerichteten Kontrollen und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht sowie die uns gemachten Angaben verantwortlich.
14. Unsere Aufgabe ist es, die von der Werkleitung vorgelegten Unterlagen und die gemachten Angaben im Rahmen unserer pflichtgemäßen Prüfung zu beurteilen.

15. Wir haben unsere Prüfung vom 22. April bis zum 2. Juli 2025 mit Unterbrechungen in unseren Büroräumen durchgeführt. Ausgangspunkt unserer Prüfung war der von uns geprüfte und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Jahresabschluss des Eigenbetriebs bellamar zum 31. Dezember 2023.
16. Bei der Durchführung der Prüfung haben wir die Vorschriften der §§ 316 ff. HGB und die in den Prüfungsstandards des IDW niedergelegten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie ergänzend die ISA beachtet. Danach haben wir unsere Prüfung problemorientiert so angelegt, dass wir Unrichtigkeiten und Verstöße gegen die gesetzlichen Vorschriften, die sich auf die Darstellung des den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, erkennen konnten. Gegenstand unseres Auftrages waren nicht die Aufdeckung und Aufklärung strafrechtlicher Tatbestände (wie z. B. Untreuehandlungen oder Unterschlagungen) und außerhalb der Rechnungslegung begangene Ordnungswidrigkeiten. Die Prüfung haben wir jedoch so angelegt, dass diejenigen Unregelmäßigkeiten, die für die Rechnungslegung wesentlich sind, mit hinreichender Sicherheit aufgedeckt werden. Die Verantwortung für die Vermeidung und die Aufdeckung von Unregelmäßigkeiten liegt bei den gesetzlichen Vertretern und dem Werksausschuss des Eigenbetriebs.
17. Im Rahmen unseres risikoorientierten Prüfungsansatzes haben wir uns zunächst ein Urteil über die wirtschaftliche und rechtliche Situation des Eigenbetriebs gebildet. In Gesprächen mit der Werkleitung und leitenden Mitarbeitern des Eigenbetriebs haben wir uns anschließend ein Bild über die Geschäftsrisiken, die zu wesentlichen Fehlern in der Rechnungslegung führen können, gemacht.

Die Prüfung der Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie der Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht haben wir überwiegend auf der Basis von Stichproben vorgenommen.

Wir haben uns ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem verschafft, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Eigenbetriebs abzugeben.

18. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.
19. Der Prüfung lag eine Planung der Prüfungsschwerpunkte unter Berücksichtigung unserer vorläufigen Lageeinschätzung des Eigenbetriebs und eine Einschätzung der Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems des Eigenbetriebs zu Grunde. Hierbei haben wir unsere Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Eigenbetriebs sowie mögliche Fehlerrisiken berücksichtigt.
20. Aus den bei der Prüfungsplanung festgestellten Risikobereichen ergaben sich folgende Prüfungsschwerpunkte:
 - Entwicklung des Anlagevermögens,
 - Vollständigkeit und Bewertung der Rückstellungen,
 - Korrekte Vereinnahmung der Beteiligungserträge,
 - Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben in Anhang und Lagebericht,
 - weitere Einzelsachverhalte mit wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.
21. Ausgehend von unserer Beurteilung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems haben wir bei der Festlegung der weiteren Prüfungshandlungen die Grundsätze der Wesentlichkeit und der Wirtschaftlichkeit beachtet.

Sowohl analytische Prüfungshandlungen als auch Einzelfallprüfungen wurden nach Art und Umfang unter Berücksichtigung der Bedeutung der Prüfungsgebiete und der Organisation des Rechnungswesens in ausgewählten Stichproben durch bewusste Auswahl durchgeführt.

Die Stichproben wurden so ausgewählt, dass sie der wirtschaftlichen Bedeutung der einzelnen Posten des Jahresabschlusses Rechnung tragen.

Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

22. Die Forderungen und Verbindlichkeiten wurden durch Saldenlisten sowie entsprechende Offene-Posten-Listen nachgewiesen.
23. Der Nachweis der übrigen Vermögens- und Schuldposten erfolgte durch Bücher, Verträge sowie sonstige Unterlagen und Belege, wie Kassenbücher, Bankauszüge und Bankbestätigungen.
24. Von der Werkleitung und den zur Auskunft benannten Personen sind alle erbetenen Aufklärungen und Nachweise bereitwillig erbracht worden. Die Werkleitung hat uns in der berufsüblichen Vollständigkeitserklärung schriftlich bestätigt, dass in der Buchführung und dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 alle bilanzierungspflichtigen Vermögenswerte, Verpflichtungen, Wagnisse und Abgrenzungen berücksichtigt, sämtliche Aufwendungen und Erträge enthalten sowie alle erforderlichen Angaben gemacht sind. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres haben sich nach dieser Erklärung nicht ergeben und sind uns bei unserer Prüfung auch nicht bekannt geworden. Die Werkleitung hat hierin ferner erklärt, dass der Lagebericht auch hinsichtlich erwarteter Entwicklungen alle für die Beurteilung der Lage des Eigenbetriebs wesentlichen Gesichtspunkte sowie die nach § 289 HGB erforderlichen Angaben enthält.

D. Feststellungen und Erläuterungen zu Rechnungslegung, Jahresabschluss und Lagebericht

I. Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung

1. Vorjahresabschluss

25. Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 wurde in der öffentlichen Sitzung des Gemeinderats am 25. Juni 2025 festgestellt.

Die Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres 2023 wird durch Beschluss in der Sitzung des Gemeinderats am 25. Juni 2025 vollständig aus dem Haushalt der Gemeinde ausgeglichen.

Der Werkleitung wurde Entlastung erteilt.

2. Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen

26. Das vom Eigenbetrieb eingerichtete rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem (IKS) sieht dem Geschäftszweck und -umfang angemessene Regelungen zur Organisation und Kontrolle der Arbeitsabläufe vor. Es ist nach unseren Feststellungen grundsätzlich dazu geeignet, die vollständige und richtige Erfassung, Verarbeitung, Dokumentation und Sicherung des Buchungsstoffes zu gewährleisten.

Die Informationen, die aus den weiteren geprüften Unterlagen entnommen wurden, führen zu einer ordnungsgemäßen Abbildung in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht.

Insgesamt lässt sich feststellen, dass die Buchführung und die weiteren geprüften Unterlagen nach unseren Feststellungen den gesetzlichen Vorschriften einschließlich der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung (und den ergänzenden Bestimmungen der Betriebssatzung) entsprechen. Die Prüfung ergab keine Beanstandungen.

3. Jahresabschluss

27. Der Jahresabschluss wurde ordnungsgemäß aus den Konten des Eigenbetriebs entwickelt. Die Vermögens- und Schuldposten sind ausreichend nachgewiesen sowie richtig und vollständig erfasst. Sie sind unter Beachtung der Vorschriften des HGB für "große" Kapitalgesellschaften, der Betriebssatzung und der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung angesetzt und bewertet.

Der Grundsatz der Bewertungsstetigkeit wurde beachtet.

Der Ausweis ist nach den Vorschriften für "große" Kapitalgesellschaften vorschriftsmäßig erfolgt. In den Anhang sind die erforderlichen Angaben richtig und vollständig aufgenommen, er entspricht den gesetzlichen Vorschriften.

28. Im Ergebnis können wir feststellen, dass der Jahresabschluss insgesamt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebs vermittelt.

4. Lagebericht

29. Der Lagebericht entspricht den gesetzlichen Vorschriften nach § 289 HGB.

II. Gesamtaussage des Jahresabschlusses

1. Feststellungen zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses

30. Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebs.

2. Wesentliche Bewertungsgrundlagen

31. Die Sachanlagen sind zu den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten vermindert um die Kapitalzuschüsse bilanziert. Das Anlagevermögen wird entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Bei den Herstellungskosten werden Gemeinkosten in angemessener Höhe berücksichtigt.

Bei den sonstigen Rückstellungen werden alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen berücksichtigt und auf der Grundlage bzw. in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbeitrags angesetzt.

32. Der Eigenbetrieb hat im Anhang die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angegeben.

III. Erläuterungen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

1. Vermögenslage

33. Zur Beurteilung der Vermögens- und Finanzlage des Eigenbetriebs haben wir in der nachstehenden Übersicht die Bilanzposten nach Liquiditätsgesichtspunkten in Gruppen zusammengefasst und den Vorjahreswerten gegenübergestellt.

Hierbei haben wir zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung

- die immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens dem Sachanlagevermögen,
- die Tilgung der Darlehen im Folgejahr sowie die Rückstellungen dem kurzfristigen Fremdkapital und
- die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten dem langfristigen Fremdkapital zugerechnet.

Strukturbilanz

	31. Dezember 2024		31. Dezember 2023		Veränderung
	T€	%	T€	%	T€
Aktiva					
Anlagevermögen					
Sachanlagen	4.564	27,0	5.213	31,6	- 649
Finanzanlagen	11.121	65,8	10.538	64,0	583
	15.685	92,8	15.751	95,6	- 66
Umlaufvermögen					
Vorräte	11	0,1	19	0,1	- 8
Kurzfristige Forderungen	1.113	6,5	459	2,7	654
Flüssige Mittel	94	0,6	250	1,5	- 156
	1.218	7,2	728	4,4	490
Summe der Aktiva	16.903	100,0	16.479	100,0	424
Passiva					
Eigenkapital	4.969	29,4	5.781	35,1	- 812
Fremdkapital					
Lang- und mittelfristiges	9.963	58,9	9.988	60,6	- 25
Kurzfristiges	1.971	11,7	710	4,3	1.261
	11.934	70,6	10.698	64,9	1.236
Summe der Passiva	16.903	100,0	16.479	100,0	424

34. In der nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen aufbereiteten Bilanz ist die Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahr um T€ 424 bzw. 2,57 % auf T€ 16.903 gestiegen.

Anlagevermögen

35. Im Jahr 2024 wurden T€ 611 ins Anlagevermögen investiert. Zuschüsse von T€ 10 wurden abgesetzt. Die Zugänge betrafen im Wesentlichen die Anteile an verbundenen Unternehmen in den Finanzanlagen. Hier wurde in eine Erhöhung des Eigenkapitals in Höhe von T€ 519 sowie eine Kapitalzuführung in Höhe von T€ 63 der Netzgesellschaft Schwetzingen GmbH & Co. KG investiert. Die planmäßigen Abschreibungen betrugen T€ 668.

Umlaufvermögen

36. Die Forderungen bestehen im Wesentlichen aus Lieferungen und Leistungen, die stichtagsbedingt T€ 704 (Vorjahr: T€ 55) betragen.

Eigenkapital

37. Die Eigenkapitalquote ist aufgrund des höheren Jahresfehlbetrags von 35,1 % auf 29,4 % gesunken.

Fremdkapital

38. Das kurzfristige Fremdkapital steigt um T€ 1.261 auf T€ 1.971. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind mit T€ 1.410 (Vorjahr: T€ 139) und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen mit T€ 118 (Vorjahr: T€ 123) ausgewiesen. Die Rückstellungen sind zum Bilanzstichtag um T€ 20 auf T€ 310 gestiegen.

39. Die aus der zusammengefassten Bilanz abgeleitete langfristige Kapitalstruktur ergibt folgendes Bild:

Langfristige Kapitalstruktur

	31. Dezember 2024		31. Dezember 2023	
	T€	in % der Bilanzsumme	T€	in % der Bilanzsumme
Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	4.564	27,6	5.213	31,6
Finanzanlagen	11.121	67,3	10.538	63,9
Summe des langfristigen Vermögens	15.685	94,9	15.751	95,6
Zur Finanzierung standen zur Verfügung				
Eigenkapital	4.969	30,1	5.781	35,1
Lang- und mittelfristiges Fremdkapital	9.963	60,3	9.988	60,6
Summe des langfristigen Kapitals	14.932	90,4	15.769	95,7
Unter-/Überdeckung	753	4,6	18	0,1

Das Anlagevermögen ist nicht vollständig durch Eigenkapital und langfristig zur Verfügung stehendes Kapital gedeckt. Es ergibt sich eine Unterdeckung in Höhe von T€ 753.

2. Finanzlage

40. In der nachfolgenden **Kapitalflussrechnung** werden die wesentlichen finanziellen Vorgänge des Geschäftsjahres 2024 dargestellt. Hieraus ergeben sich die Ursachen für die Veränderung der flüssigen Mittel.

	2024	2023
	T€	T€
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (operativer Bereich)		
Jahresüberschuss (+)/-fehlbetrag (-)	- 1.250	- 437
Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Ggst. des Anlagevermögens	668	745
Cashflow nach DVFA/SG	- 582	308
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, Forderungen sowie anderer Aktiva	- 210	- 157
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten sowie anderer Passiva	1.243	- 858
Zunahme (+)/Abnahme (-) der kurzfristigen Rückstellungen	19	9
Cashflow aus Veränderungen des Working Capital	1.052	- 1.006
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	470	- 698
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sachanlagevermögen	- 29	- 257
Einzahlungen (+) aus erhaltenen Zuschüsse	10	3
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	- 582	- 77
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 601	- 331
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Einzahlungen (+) aus Begebung von Anleihen und Kreditaufnahmen	626	362
Auszahlung (-) aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	- 651	- 368
Einzahlungen (+) aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern	-	417
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	- 25	411
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Summe 1-3)	- 156	- 618
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	250	867
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	94	249
5. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Liquide Mittel	94	250
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	94	250

Die zur Finanzierung des investiven Bereichs (Netto-Investitionen) benötigten Mittel (T€ 601) konnten nicht aus dem operativen Cashflow (eigenerwirtschaftete Mittel) finanziert werden. Es verbleibt ein Liquiditätsdefizit von T€ 131. Mit dem Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (T€ -25) ergibt sich insgesamt ein Liquiditätsabbau von T€ 156 zum Bilanzstichtag.

Der Eigenbetrieb war in 2024 und auch bis zum Ende unserer Prüfung jederzeit in der Lage, seine finanziellen Verpflichtungen zu erfüllen.

3. Ertragslage

41. Die Ertragslage des Eigenbetriebes ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

	2024		2023		Veränderung*	
	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	2.822	99,8	2.467	98,1	355	14,4
Betriebsleistung	2.822	99,8	2.467	98,1	355	14,4
sonstige betriebliche Erträge	6	0,2	48	1,9	- 42	-87,5
Gesamtleistung	2.828	100,0	2.515	100,0	313	12,4
Materialaufwand	2.076	73,4	1.879	74,7	- 197	-10,5
Personalaufwand	1.578	55,8	1.283	51,0	- 295	-23,0
Abschreibungen	668	23,6	745	29,6	77	10,3
sonstige betriebliche Aufwendungen	572	20,3	520	20,8	- 52	-10,0
sonstige Steuern	2	0,1	2	0,1	-	0,0
Betriebsaufwand	4.896	173,2	4.429	176,1	- 467	-10,5
Betriebsergebnis	- 2.068	-73,2	- 1.914	-76,1	- 154	-8,1
Erträge aus Beteiligungen	1.154	40,8	1.785	71,0	- 631	-35,4
Zinserträge	-	0,0	-	0,0	-	-
Zinsaufwand	336	11,9	313	12,4	- 23	-7,3
Finanzergebnis	818	28,9	1.472	58,5	- 654	-44,4
Ordentliches Ergebnis	- 1.250	-44,2	- 442	-17,6	- 808	-182,9
Ertragsteuern	-	0,0	5	-0,2	5	-100,0
Jahresergebnis	- 1.250	-44,2	- 437	-17,4	- 813	-186,1

*) Vorzeichen bezogen auf die Ergebnisauswirkung

Die Umsatzerlöse des Eigenbetriebs bellamar in Höhe von T€ 2.822 (Vorjahr: T€ 2.467) setzen sich zusammen aus dem Allwetterbad i. H. v. T€ 1.487 (Vorjahr: T€ 1.452), der Sauna i. H. v. T€ 491 (Vorjahr: T€ 448) und sonstigen Umsatzerlösen über T€ 844 (Vorjahr: T€ 566) (inkl. dem Betriebskostenzuschuss der Gemeinde Oftersheim).

Der Materialaufwand beinhaltet Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren in Höhe von T€ 1.613 (Vorjahr T€ 1.302) und Aufwendungen für bezogene Leistungen über T€ 463 (Vorjahr: T€ 577).

Der Personalaufwand stieg um T€ 295 auf T€ 1.578. Im Berichtsjahr stieg die Anzahl an Mitarbeitenden zum Ende des Jahres auf 28 (Vorjahr: 25 Mitarbeitende). Dazu kam es zu Entgelterhöhungen. Bei Vollzeitkräften bzw. anteilig bei Teilzeitkräften kam es bis Februar 2024 zu Zahlungen einer steuer- und abgabenfreien Inflationsausgleichsprämie in Höhe von € 440 pro Mitarbeiter. Ab März 2024 wurden die Entgelte um einen Sockelbetrag von € 200 erhöht. Darauf folgte eine weitere Erhöhung um 5,5 %.

Die Erträge aus Beteiligungen beinhalten den Gewinnanteil aus dem Jahresüberschuss 2024 der Stadtwerke Schwetzingen GmbH & Co. KG in Höhe von T€ 1.089 (Vorjahr: T€ 1.706) und die Gewinnausschüttung der Netzgesellschaft Schwetzingen GmbH & Co. KG aus 2023 in Höhe von T€ 65 (Vorjahr: T€ 80).

Der Eigenbetrieb erwirtschaftete einen Jahresfehlbetrag i. H. v. T€ 1.250 (Vorjahr: T€ 437).

E. Feststellungen gemäß § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz

41. Bei unserer Prüfung haben wir auftragsgemäß die Vorschriften des § 53 Abs. 1 Nr. 1 und 2 HGrG beachtet. Dementsprechend haben wir auch geprüft, ob die Geschäfte ordnungsgemäß, d. h. mit der erforderlichen Sorgfalt und in Übereinstimmung mit den einschlägigen handelsrechtlichen Vorschriften und den Bestimmungen der Betriebssatzung geführt worden sind.
42. Die erforderlichen Feststellungen haben wir in diesem Bericht in der Anlage Nr. VI dargestellt. Über diese Feststellungen hinaus hat unsere Prüfung keine Besonderheiten ergeben, die nach unserer Auffassung für die Beurteilung der Ordnungsmäßigkeit der Werkleitung von Bedeutung sind.

F. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

43. Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir mit Datum vom 2. Juli 2025 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

**"Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
an den Eigenbetrieb bellamar, Schwetzingen**

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss des **Eigenbetrieb bellamar, Schwetzingen** – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht des Eigenbetriebes für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebs zum 31. Dezember 2024.
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebs. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Werksausschusses für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebs vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Eigenbetriebs zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebs vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Werksausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Eigenbetriebs zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebs vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Die Website des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) enthält unter www.idw.de/idw/verlautbarungen/bestaetigungsvermerk/1-v3-hgb-ja-non-pie/ eine weitergehende Beschreibung der Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Bestätigungsvermerks.

Würzburg, 2. Juli 2025

Göken, Pollak und Partner
Treuhandgesellschaft mbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft/
Steuerberatungsgesellschaft

(Weisbach)
Wirtschaftsprüfer

(Pencerci)
Wirtschaftsprüfer"

44. Den vorstehenden Bericht erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Erstellung von Prüfungsberichten (IDW PS 450 n.F. (10.2021)).

Würzburg, 2. Juli 2025

Göken, Pollak und Partner
Treuhandgesellschaft mbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft/
Steuerberatungsgesellschaft



(Weisbach)
Wirtschaftsprüfer

(qualifiziert
elektronisch signiert)

(Pencerci)
Wirtschaftsprüfer

(qualifiziert
elektronisch signiert)

Anlagenverzeichnis

	<u>Anlage Nr.</u>
Bilanz zum 31. Dezember 2024	I
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2024	II
Anhang	III
Lagebericht	IV
Darlehensübersicht	V
Liquiditätsrechnung	VI
Rechtliche, steuerliche und wirtschaftliche Verhältnisse	VII
Fragenkatalog zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse nach § 53 HGrG (IDW PS 720)	VIII
Besondere Auftragsbedingungen für Prüfungen und prüfungsnahe Leistungen	
Allgemeine Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüferinnen, Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften	

**Eigenbetrieb bellamar
Eigenbetrieb der Stadt Schwetzingen,
Schwetzingen**

Bilanz

zum

31. Dezember 2024

Bilanz zum 31. Dezember 2024



Aktiva				Passiva			
	€	31.12.2024 €	Vorjahr €		€	31.12.2024 €	Vorjahr €
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Gezeichnetes Kapital	5.700.000,00		5.700.000,00
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	282,00	282,00	958,00	II. Gewinnrücklagen	518.518,85		518.518,85
			958,00	III. Gewinn-/Verlustvortrag	0,00		0,00
II. Sachanlagen				IV. Jahresfehlbetrag	-1.249.906,14	4.968.612,71	-437.480,45
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.026.655,25		4.522.609,25				5.781.038,40
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	537.198,00		689.032,00	B. Rückstellungen			
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	4.563.853,25	0,00	1. Steuerrückstellungen	196.313,37		196.313,37
			5.211.641,25	2. sonstige Rückstellungen	113.391,00	309.704,37	93.688,00
III. Finanzanlagen							290.001,37
Anteile an verbundenen Unternehmen	11.120.424,84		10.538.312,94	C. Verbindlichkeiten			
		11.120.424,84	10.538.312,94	1. Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen			
		15.684.560,09	15.750.912,19	1.1 gegenüber Dritten	9.962.666,32		9.988.253,52
B. Umlaufvermögen				2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			
I. Vorräte				2.1 gegenüber Dritten	118.432,27		123.095,36
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	11.437,23	11.437,23	18.655,43	3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.409.799,55		138.989,94
			18.655,43	4. sonstige Verbindlichkeiten	133.899,82	11.624.797,96	157.311,64
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände							10.407.650,46
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen							
1.1 gegenüber Gesellschaftern	378.935,01		385.665,23				
1.2 gegenüber Dritten	704.257,98		54.971,14				
2. sonstige Vermögensgegenstände	30.147,13	1.113.340,12	18.034,01				
			458.670,38				
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		93.777,60	250.452,23				
		1.218.554,95	727.778,04				
		16.903.115,04	16.478.690,23			16.903.115,04	16.478.690,23

Eigenbetrieb bellamar
Eigenbetrieb der Stadt Schwetzingen,
Schwetzingen

Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr 2024

Erfolgsrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024



	€	2024 €	Vorjahr €
1. Umsatzerlöse	2.821.578,88		2.466.802,93
2. Gesamtleistung		<u>2.821.578,88</u>	<u>2.466.802,93</u>
3. sonstige betriebliche Erträge	5.679,19		47.750,15
4. Betriebsleistung		<u>2.827.258,07</u>	<u>2.514.553,08</u>
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.612.904,36		1.301.953,48
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>463.220,52</u>	2.076.124,88	<u>577.004,20</u> 1.878.957,68
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	1.254.137,16		1.025.733,26
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung:	323.832,96 (89.149,65)	1.577.970,12	257.645,88 (72.086,75) <u>1.283.379,14</u>
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		667.761,71	744.990,08
8. sonstige betriebliche Aufwendungen		571.668,03	520.313,72
9. Betriebsaufwand		<u>4.893.524,74</u>	<u>4.427.640,62</u>
10. Operatives Ergebnis		<u>-2.066.266,67</u>	<u>-1.913.087,54</u>
11. Erträge aus Beteiligungen, davon aus verbundenen Unternehmen	1.154.074,92 (1.154.074,92)		1.785.521,85 (1.785.521,85)
12. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen	0,00 (0,00)		97,00 (0,00)
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen, davon an verbundene Unternehmen	335.894,35 (42.775,33)		313.257,21 (33.569,75)
14. Finanzergebnis		<u>818.180,57</u>	<u>1.472.361,64</u>
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0,00	-5.065,49
16. Ergebnis nach Steuern		<u>-1.248.086,10</u>	<u>-435.660,41</u>
17. sonstige Steuern		1.820,04	1.820,04
18. Jahresfehlbetrag		<u><u>-1.249.906,14</u></u>	<u><u>-437.480,45</u></u>
Nachrichtlich			
19. Vorauszahlungen der Gemeinde auf die spätere Fehl Betragsabdeckung		0,00	0,00
20. Vorauszahlungen an die Gemeinde auf die spätere Überschussabführung		0,00	0,00

Eigenbetrieb bellamar
Eigenbetrieb der Stadt Schwetzingen,
Schwetzingen

Anhang



Anhang für das Geschäftsjahr 2024

Eigenbetrieb bellamar

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss des Eigenbetriebs bellamar, Schwetzingen (Amtsgericht Mannheim, Abteilung A, Nr. 421376), für das Geschäftsjahr 2024 ist nach den Vorschriften des Gesetzes über die Eigenbetriebe der Gemeinden (Eigenbetriebsgesetz – EigBG) und der Verordnung des Innenministeriums über die Wirtschaftsführung und das Rechnungswesen der Eigenbetriebe auf Grundlage des Handelsgesetzbuches (Eigenbetriebsverordnung – EigBVO-HGB) sowie gemäß § 7 EigBVO-HGB in sinngemäßer Anwendung der Vorschriften für große Kapitalgesellschaften gemäß § 267 Abs. 3 HGB, soweit sich aus der EigBVO-HGB nichts anderes ergibt, aufgestellt.

Die Gliederung der Bilanz erfolgt nach den Vorschriften des § 8 Abs. 1 Satz 1 EigBVO-HGB i. V. m. §§ 266 ff. HGB, die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 9 EigBVO-HGB i.V.m. § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind gegenüber dem Vorjahr grundsätzlich unverändert.

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Der Umfang der Anschaffungskosten entspricht § 255 Abs. 1 HGB. Immaterielle Vermögensgegenstände werden über eine Laufzeit von fünf Jahren abgeschrieben.

Die Sachanlagen sind zu den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten vermindert um die Kapitalzuschüsse bilanziert. Das Anlagevermögen wird entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Bei den Herstellungskosten werden Gemeinkosten in angemessener Höhe berücksichtigt. Für das Sachanlagevermögen gelten folgende Abschreibungsfristen:

Bauten	6 bis 50 Jahre
andere Betriebsanlagen	5 bis 33 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 25 Jahre

Geringwertige Vermögensgegenstände mit einem Anschaffungswert bis 800,00 Euro werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.



Die Finanzanlagen sind zum Nominalwert angesetzt.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden zu den letzten Einkaufspreisen bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind unter Berücksichtigung erkennbarer Risiken zum Nennwert angesetzt. Erkennbare Risiken sind durch angemessene Einzelwertberichtigungen berücksichtigt.

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten werden ebenfalls zum Nennwert angesetzt.

Das Eigenkapital wird mit dem Nennwert ausgewiesen.

Bei den Steuer- und sonstigen Rückstellungen werden alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen berücksichtigt und auf der Grundlage bzw. in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.



Erläuterungen zur Bilanz

(Werte in €)

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel (Anlage 1 zum Anhang) dargestellt.

2. Sachanlagen

Die Investitionsschwerpunkte lagen in den Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken (15.006,69 €) sowie der Beschaffung neuer Betriebs- und Geschäftsausstattungen (13.939,87 €).

3. Finanzanlagen

Der Eigenbetrieb ist am Eigenkapital folgender Gesellschaften mit mindestens 20 Prozent beteiligt:

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital der Gesellschaft	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres
Stadtwerke Schwetzingen Verwaltungsgesellschaft mbH	54,86	55.999,66	5.439,95
Stadtwerke Schwetzingen GmbH & Co. KG	59,92	17.585.832,40	1.816.630,13
Netzgesellschaft Schwetzingen Verwaltungs GmbH*	64,90	33.215,74	1.052,72
Netzgesellschaft Schwetzingen GmbH & Co. KG*	64,90	2.537.523,86	96.936,67

*Stand: 31. Dezember 2023

4. Vorräte

	31.12.2024	31.12.2023
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	11.437,23	18.655,43
	11.437,23	18.655,43

5. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2024	31.12.2023
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	704.257,98	54.971,14
Forderungen gegenüber Gesellschaftern	378.935,01	385.665,23
sonstige Vermögensgegenstände	30.147,13	18.034,01
	1.113.340,12	458.670,38

Die Forderungen gegen die Stadt Schwetzingen bestehen vor allem aus dem Verlustausgleich 2023 in Höhe von 437.480,45 Euro. Dagegen stehen wie im Vorjahr Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Die übrigen Forderungen bestehen wie im Vorjahr aus Lieferungen und Leistungen.

Sämtliche Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr eine Laufzeit bis zu einem Jahr.

6. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

	31.12.2024	31.12.2023
Kassenbestand	80.296,74	62.597,62
Guthaben bei Kreditinstituten	13.480,86	187.854,61
	93.777,60	250.452,23

Entwicklung der Liquidität zum Jahresabschluss:

Nr.		Einzahlungs- und Auszahlungsarten	2024	2023
			€	€
1.		Zahlungsmittelbestand zum Jahresbeginn	250.452,23	866.805,65
2.	+/-	Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf aus laufender Geschäftstätigkeit (§ 10 i. V. m. Anlage 7 Nr. 13 indirekte Methode EigBVO-HGB)	-977.858,39	-2.269.565,27
3.	+/-	Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf aus Investitionstätigkeit (§ 10 i. V. m. Anlage 7 Nr. 26 indirekte Methode EigBVO-HGB)	543.016,46	1.452.525,81
4.	+/-	Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf aus Finanzierungstätigkeit (§ 10 i. V. m. Anlage 7 Nr. 43 indirekte Methode EigBVO-HGB)	-351.832,70	100.686,04
5.	+/-	Überschuss oder Bedarf aus wirtschaftsplanunwirksamen Einzahlungen und Auszahlungen (§ 10 i. V. m. Anlage 7 Nr. 49 indirekte Methode EigBVO-HGB)	630.000,00	100.000,00
6.	=	Endbestand an Zahlungsmitteln am Jahresende (§ 10 i. V. m. Anlage 7 Nr. 52 indirekte Methode EigBVO-HGB)	93.777,60	250.452,23
7a.	+	Sonstige Einlagen aus Kassenmitteln zum Jahresende	0,00	0,00
7b.	+	Investmentzertifikate, Kapitalmarktpapiere, Geldmarktpapiere und sonstige Wertpapiere	0,00	0,00
7c.	+	Forderungen aus Liquiditätsbeziehungen zum Kernhaushalt, zu verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, selbstständigen Kommunalanstalten und anderen Eigenbetrieben der Gemeinde	0,00	0,00
8a.	-	Bestand an Kassenkrediten zum Jahresende	0,00	0,00
8b.	-	Verbindlichkeiten aus Liquiditätsbeziehungen zum Kernhaushalt, zu verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, selbstständigen Kommunalanstalten und anderen Eigenbetrieben der Gemeinde	0,00	0,00
9	=	liquide Eigenmittel zum Jahresende	93.777,60	250.452,23
10.	-	mittelübertragungsbedingter Liquiditätsbedarf (§ 2 Absatz 4 EigBVO-HGB)	0,00	0,00
11.	=	bereinigte liquide Eigenmittel zum Jahresende	93.777,60	250.452,23
12.	-	für bestimmte Zwecke gebunden	0,00	0,00
13.	=	bereinigte liquide Eigenmittel zum Jahresende ohne gebundene Mittel	93.777,60	250.452,23

7. Eigenkapital

	31.12.2024	31.12.2023
Stammkapital	5.700.000,00	5.700.000,00
Andere Gewinnrücklagen	518.518,85	518.518,85
Gewinn-/Verlustvortrag	0,00	0,00
Jahresfehlbetrag/-überschuss	-1.249.906,14	-437.480,45
	4.968.612,71	5.781.038,40

8. Rückstellungen

	31.12.2024	31.12.2023
Steuerrückstellungen	196.313,37	196.313,37
sonstige Rückstellungen	113.391,00	93.688,00
	309.704,37	290.001,37

In den sonstigen Rückstellungen sind Rückstellungen für Urlaubsansprüche in Höhe von 37.141,00 Euro (Vorjahr: 25.812,00 €), für die Jahresabschlussprüfung und -erstellung von 28.300,00 Euro (Vorjahr: 31.900,00 €), für Überstundenansprüche von 27.085,00 Euro (Vorjahr: 20.200,00 €) und für ungewisse Verbindlichkeiten von 20.865,00 Euro (Vorjahr: 15.776,00 €) enthalten.

9. Verbindlichkeiten

		davon mit einer Restlaufzeit				davon mit einer Restlaufzeit		
	31.12.2024	≤ 1 Jahr	> 1 Jahr	davon > 5 Jahre	31.12.2023	≤ 1 Jahr	> 1 Jahr	davon > 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.962.666,32	867.325,08	9.095.341,24	(6.615.972,83)	9.988.253,52	814.735,70	9.173.517,82	(6.847.031,70)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	118.432,27	118.432,27	0,00	(0,00)	123.095,36	123.095,36	0,00	(0,00)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.409.799,55	1.409.799,55	0,00	(0,00)	138.989,94	138.989,94	0,00	(0,00)
sonstige Verbindlichkeiten	133.899,82	133.899,82	0,00	(0,00)	157.311,64	157.311,64	0,00	(0,00)
	11.624.797,96	2.529.456,72	9.095.341,24	(6.615.972,83)	10.407.650,46	1.234.132,64	9.173.517,82	(6.847.031,70)

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten entfallen 77.140,93 Euro (Vorjahr: 124.723,93 €) auf Zinsaufwand, der erst nach dem Abschlussstichtag fällig wird.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen unter anderem aus einem Kassenkredit in Höhe von 630.000,00 Euro (Vorjahr: 100.000,00 €). Die übrigen Verbindlichkeiten bestehen wie im Vorjahr aus Lieferungen und Leistungen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(Werte in €)

10. Umsatzerlöse

	2024	2024
Allwetterbad	1.486.781,26	1.452.771,32
Sauna	490.757,28	448.048,35
Badebedarf	47.626,20	51.374,68
Erlöse aus Vermietung und Verpachtung	45.804,24	37.704,24
Bewirtung	0,00	59,64
sonstige Umsatzerlöse (inkl. Betriebskostenzuschuss der Gemeinde Oftersheim)	750.609,90	476.844,70
	2.821.578,88	2.466.802,93

11. sonstige betriebliche Erträge

	2024	2023
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	0,00	0,00
sonstige Erträge	5.679,19	47.750,15
	5.679,19	47.750,15

Die sonstigen Erträge enthalten periodenfremde Erträge in Höhe von 1.750,23 Euro (Vorjahr: 18.629,60 €), die aus Rückvergütungen früherer Jahre resultieren.

12. Materialaufwand

	2024	2023
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.612.904,36	1.301.953,48
Aufwendungen für bezogene Leistungen	463.220,52	577.004,20
	2.076.124,88	1.878.957,68

13. Personalaufwand

	2024	2023
Löhne und Gehälter	1.254.137,16	1.025.733,26
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	323.832,96	257.645,88
(davon für Altersversorgung)	(89.149,65)	(72.086,75)
	1.577.970,12	1.283.379,14

Die Zahl der Mitarbeiter betrug im Jahresdurchschnitt 29,50 (Vorjahr: 27,50).

	2024	2023
Angestellte	11,67	10,75
Aushilfen	0,67	0,00
Gewerbliche Arbeitnehmer	16,50	15,25
Geringfügig Beschäftigte	0,66	1,50
	29,50	27,50

14. sonstige betriebliche Aufwendungen

	2024	2023
Dienst- und Fremdleistungen	132.527,02	115.599,79
Versicherungen	73.179,06	68.272,75
Verluste aus Anlagenabgängen	0,00	313,00
sonstige Aufwendungen	365.961,95	336.128,18
	571.668,03	520.313,72

Die sonstigen Aufwendungen enthalten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 74,99 Euro (Vorjahr: 25.792,05 €).

15. Steuern

Der Steueraufwand enthält die Körperschaft- und die Grundsteuer.

	2024	2023
Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag	0,00	-5.065,49
Grundsteuer	1.820,04	1.820,04
	1.820,04	-3.245,45



Sonstige Angaben

1. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Abschluss des Geschäftsjahres 2024 sind nicht eingetreten.

2. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Im Rahmen des üblichen Geschäftsverkehrs bestehen Eigentumsvorbehalte an bezogenen Materialien und Waren.

3. Mitglieder und Vergütung der Werkleitung und des Werksausschusses

Die Mitglieder der Werkleitung und des Werksausschusses sind in der Anlage „Organe des Eigenbetriebs“ (Anlage 2 zum Anhang) dargestellt. Die Werkleitung bezog für ihre Tätigkeit keine Bezüge. Die Bezüge des Werksausschusses betrugen 1.290,00 Euro.

4. Honorar des Abschlussprüfers

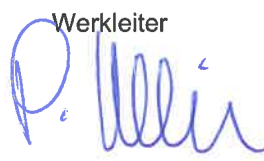
Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar für Abschlussprüfungsleistungen beträgt insgesamt 6.000,00 Euro.

5. Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Werkleitung schlägt vor, den Jahresfehlbetrag in Höhe von 1.249.906,14 Euro vollständig aus dem Haushalt der Gemeinde auszugleichen.

Schwetzingen, den 19.05.2025

Eigenbetrieb bellamar

Werkleiter

Körner

Entwicklung des Anlagevermögens

zum

31. Dezember 2024

Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2024



	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen				Buchwert	Buchwert	durchschnittlicher Abschreibungssatz	durchschnittlicher Restbuchwert
in €	01.01.2024	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2024	01.01.2024	Zugänge	Abgänge	31.12.2024	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2024
A. <u>Bäderbetrieb</u>													
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	14.213,57	0,00	0,00	0,00	14.213,57	11.036,10	676,00	0,00	11.712,10	2.501,47	3.177,47	4,8%	17,6%
	14.213,57	0,00	0,00	0,00	14.213,57	11.036,10	676,00	0,00	11.712,10	2.501,47	3.177,47	4,8%	17,6%
II. Sachanlagen													
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	11.182.227,60	15.006,69	0,00	0,00	11.197.234,29	6.219.765,82	505.958,47	0,00	6.725.724,29	4.471.510,00	4.962.461,78	4,5%	39,9%
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.961.143,83	13.939,87	1.023,04	0,00	7.974.060,66	6.955.575,03	161.127,24	1.023,04	7.115.679,23	858.381,43	1.005.568,80	2,0%	10,8%
	19.143.371,43	28.946,56	1.023,04	0,00	19.171.294,95	13.175.340,85	667.085,71	1.023,04	13.841.403,52	5.329.891,43	5.968.030,58	3,5%	27,8%
Zwischensumme Bäderbetrieb	19.157.585,00	28.946,56	1.023,04	0,00	19.185.508,52	13.186.376,95	667.761,71	1.023,04	13.853.115,62	5.332.392,90	5.971.208,05	3,5%	27,8%
B. <u>Kapitalzuschüsse</u>													
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	-2.219,47	0,00	0,00	0,00	-2.219,47	0,00	0,00	0,00	0,00	-2.219,47	-2.219,47	0,0%	100,0%
2. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	-439.852,53	-5.002,22	0,00	0,00	-444.854,75	0,00	0,00	0,00	0,00	-444.854,75	-439.852,53	0,0%	100,0%
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	-316.536,80	-4.646,63	0,00	0,00	-321.183,43	0,00	0,00	0,00	0,00	-321.183,43	-316.536,80	0,0%	100,0%
Zwischensumme Kapitalzuschüsse	-758.608,80	-9.648,85	0,00	0,00	-768.257,65	0,00	0,00	0,00	0,00	-768.257,65	-758.608,80	0,0%	100,0%
C. <u>Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen</u>													
Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-	-
Zwischensumme Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-	-
D. <u>Finanzanlagen</u>													
Anteile an verbundenen Unternehmen	10.538.312,94	582.111,90	0,00	0,00	11.120.424,84	0,00	0,00	0,00	0,00	11.120.424,84	10.538.312,94	0,0%	100,0%
Zwischensumme Finanzanlagen	10.538.312,94	582.111,90	0,00	0,00	11.120.424,84	0,00	0,00	0,00	0,00	11.120.424,84	10.538.312,94	0,0%	100,0%
SUMME	28.937.289,14	601.409,61	1.023,04	0,00	29.537.675,71	13.186.376,95	667.761,71	1.023,04	13.853.115,62	15.684.560,09	15.750.912,19	2,3%	53,1%

Organe des Eigenbetriebes

Organe des Eigenbetriebs

Werksausschuss

Dr. René Pörtl,
Vorsitzender,
Oberbürgermeister der Stadt
Schwetzingen
(bis 31.10.2024)

Matthias Steffan,
Vorsitzender,
Oberbürgermeister
der Stadt Schwetzingen
(ab 01.11.2024)

Anna Abraham,
Stadträtin,
Sozialarbeiterin
B.A. Straffälligenhilfe
(ab 10.07.2024)

Elke Ackermann-Knieriern,
Stadträtin,
Diplom-Kauffrau

Susanne Bertrand-
Baumann,
Stadträtin,
Lehrerin
(bis 10.07.2024)

Markus Bürger,
Stadtrat,
Studiendirektor und Diplom-
Ingenieur (FH)
(ab 10.07.2024)

Rita Erny,
Stadträtin,
Verwaltungsfachangestellte
a. D.

Harald Fischer,
Stadtrat,
Kaufmann,
selbständig
(bis 10.07.2024)

Sarina Klein,
Stadträtin,
Diplom-Rechtspflegerin
(bis 10.07.2024)

Peter Köhler,
Stadtrat,
Berufsschullehrer
(bis 10.07.2024)

Christian Lorenz,
Stadtrat,
Arzt
(ab 10.07.2024)

Nils Melkus,
Stadtrat,
(ab 10.07.2024)

Anja Mohrmann,
Stadträtin,
Altenpflegerin

Hans-Peter Müller,
Stadtrat,
Erster
Polizeihauptkommissar a. D.

Carsten Petzold,
Stadtrat,
Polizeibeamter a. D.

Dr. Michael Rittmann,
Stadtrat,
Neurologe
(ab 10.07.2024)

Karl Rupp,
Stadtrat,
Schreinermeister

Bärbel Schifferdecker,
Stadträtin,
Krankenschwester
(bis 10.07.2024)

Markus Schimmele,
Stadtrat,
Zimmereimeister
(ab 10.07.2024)

Sabine Walter,
Stadträtin,
Dipl. Finanzwirtin
(bis 10.07.2024)

Werkleitung

Patrick Körner,
Dipl.-Betriebsw. (FH),
Kronau

**Eigenbetrieb bellamar
Eigenbetrieb der Stadt Schwetzingen,
Schwetzingen**

Lagebericht 2024



Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024

Eigenbetrieb Bellamar

1. Grundlagen des Unternehmens

Gegenstand des Eigenbetriebes Bellamar ist die Versorgung des Stadtgebietes mit Gas und Wasser, der Betrieb von Wärmeversorgungsanlagen, die Übernahme von Fernwärmeversorgung sowie der Betrieb des Freizeitbades bellamar. Seit dem 1. Januar 2001 sind die Versorgungssparten in die Stadtwerke Schwetzingen GmbH & Co. KG (SWS KG) ausgegliedert, an der der Eigenbetrieb bellamar mit 59,92 % beteiligt ist. Rückwirkend seit dem 1. Januar 2015 ist der Eigenbetrieb bellamar mit 64,9 % an der Netzgesellschaft Schwetzingen GmbH & Co. KG (NS KG) sowie der Netzgesellschaft Schwetzingen Verwaltung GmbH (NS-Verwaltung) beteiligt. Die NS KG besitzt das Stromverteilnetz der Stadt Schwetzingen.

Das Allwetterbad verfügt über eine Riesenrutsche mit einer Länge von 28m, einen Whirlpool, eine Rocketwave, Wassermassagen und eine Cafeteria sowie eine Saunalandschaft mit Classic Sauna, Kräuter Sauna, Bio-Sauna, Blockhaus-Sauna, Panorama-Sauna und Niedertemperatur-Sauna, Schwallbrausen, Erlebnisdusche, Tauchbecken, Kalt-/Warmwasserduschen und einen großzügigen Ruhe-/Aufenthaltsbereich mit Saffttheke. Das Freibad verfügt über solarbeheizte Becken für Schwimmer und Nichtschwimmer, einen Kinder-Abenteurbereich, ein separates Springerbecken, eine Breitrutsche sowie eine großzügige Liegewiese und Parkanlage. Der Kinder-Abenteurbereich ist mit einem großen Planschbecken aus Edelstahl, mit Bachläufen, Rinnsalen und Wasserschleiern ausgestattet. Im Nebengeschäft sind die verpachtete Cafeteria, der Massageraum und der Badeartikelverkauf enthalten.

2. Wirtschaftsbericht

a. Rahmenbedingungen

Das Bellamar Schwetzingen besteht in seiner derzeitigen Struktur in den Schwimmbereichen seit den letzten großen Umbaumaßnahmen und deren Beendigung im Mai 2014. In den vergangenen Jahren wurden primär eine Vielzahl von weiteren kleineren technischen Umrüstungen durchgeführt, um die Badewasserhygiene auf einem optimalen Niveau zu halten. Grundsätzliche weitere strukturelle Änderungen wurden im Badebereich nicht durchgeführt. Ein weiterer wichtiger technischer Bestandteil in der Bäderwelt ist die vorherrschende Energieversorgung der einzelnen Bereiche. Im Jahr 2019 wurde im Bellamar ein neues hochmodernes BHKW implementiert, welches ein deutliches Zeichen für Nachhaltigkeit und regionalen Klimaschutz darstellt. Das BHKW-Modul produziert eine Anlagenleistung von ca. 370 kW – 140 kW davon elektrisch, 209 kW thermisch – und versorgt seit 2020 ebenfalls den benachbarten Neubau der Karl-Friedrich-Schimper-Gemeinschaftsschule komplett mit regenerativer Heizwärme. Im Wärmeverbund mit der Schule verwendet das benachbarte Bellamar dann die überschüssig



erzeugten Wärmekontingente, die seitens der Schule nicht gebraucht werden. Den vom BHKW erzeugten Strom übernimmt das Bellamar komplett innerhalb seiner Grundlast, das wiederum sorgt für hohe Jahresbenutzungsstunden und damit für eine hohe Effektivität. Neben der win-win-Situation bei der Wärme- und Stromversorgung für die beiden Großgebäude ist der Nutzen für die Umwelt immens. Durch die Kraft-Wärme-Kopplung werden Schadstoffemissionen wie etwa das Treibhausgas CO₂ deutlich reduziert.

Neben dem klassischen Badebetrieb betreibt das Bellamar Schwetzingen auch eine große Saunalandschaft, welche im Zeitraum mit Beginn des Jahres 2021 bis Anfang November 2022 einer großen Renovierung unterzogen wurde. Im Wesentlichen wurden im Saunabereich folgende Umbaumaßnahmen vorgenommen: die Sanierung der Innensauna, Bau einer Dampfsauna, Erneuerung aller Schwitzräume und Bau eines dritten Schwitzraumes in der Innensauna.

Wesentlichen Faktoren bei der Ergebniserzielung sind unverändert die Aspekte Witterung während der Freibadsaison, sowie die jährlich einfließende Finanzbeteiligung durch die Stadtwerke Schwetzingen.

b. Geschäftsverlauf

Das Jahr 2024 war für das Freizeitbad Bellamar erneut von einer insgesamt positiven Entwicklung geprägt. Trotz einzelner Herausforderungen konnte die Position des Bellamar als fester Bestandteil im Freizeitangebot der Metropolregion Rhein-Neckar weiter gefestigt werden.

Der Start ins Jahr 2024 verlief reibungslos. Das Bellamar war unter den Wochen sehr gut frequentiert und an den Wochenenden nahezu ausgelastet. Besonders erfreulich entwickelte sich weiterhin der Sauna-Bereich, der nach umfassenden Umbauten im Vorjahr auch im Winter 2024 an die Rekordzahlen von 2023 anknüpfen konnte. Durch gezielte Veranstaltungen und neue Angebote, initiiert durch den neuen Bäderleiter Herrn Di Vita, wurden zusätzliche Anreize geschaffen, die Sauna zu besuchen.

Im operativen Tagesgeschäft wurden zudem sinnvolle Verbesserungen umgesetzt: Der Sauna-Einlass wurde optimiert, zusätzliche Aufbewahrungsmöglichkeiten geschaffen und die bargeldlose Zahlung beim Gastronomiedienstleister Verlan eingeführt. Die neue Technik ermöglicht es den Gästen, Guthaben auf ihre Eintrittsbänder zu laden, die sie bei künftigen Besuchen wiederverwenden können.

Parallel dazu begann am 1. Februar 2024 die Plattform - Sanierung der Großrutsche. Erste Arbeiten zeigten erhebliche Schäden an der Plattform, was die Dringlichkeit der Maßnahmen bestätigte. Zudem wurde festgestellt, dass die für 2025 geplante Sanierung der angrenzenden Lüftungsanlage vorgezogen werden sollte.



Die Vorbereitungen für die Freibadsaison liefen planmäßig. Trotz einer angespannten Personalsituation zu Beginn des Jahres konnten offene Stellen teilweise neu besetzt werden, sodass der externe Personaleinsatz reduziert werden konnte. Komplette Unterstützung verzichten konnte das Bellamar jedoch nicht.

Die Freibadsaison wurde am 29. April 2024 erfolgreich eröffnet. Das Auswintern verlief planmäßig, allerdings beeinträchtigte das wechselhafte Wetter im Mai die Besucherzahlen im Freibad. Dies führte zu einer intensiven Nutzung des Hallenbades, insbesondere an den Wochenenden. Trotz dieser Herausforderungen übertraf die Gesamtbesucherzahl im Hallenbad das Vorjahresniveau.

Die Eintrittspreiserhöhung wurde überraschend positiv aufgenommen und hatte keinen negativen Einfluss auf die Besucherzahlen. Das zeigt die hohe Wertschätzung der Gäste für das Angebot und die Qualität des Bellamar.

Die Sanierung der Großrutsche verzögerte sich aufgrund unerwarteter Mängel. Nachträglich notwendige Stahlträger-Einbauten führten zu Zeitverzögerungen. Dennoch wurde die Fertigstellung für die Zeit nach der geplanten Revision Ende Juni angepeilt.

Personaltechnisch zeigte sich im Frühsommer eine deutliche Verbesserung: Die meisten Planstellen konnten besetzt werden, wenn auch weiterhin Bedarf im Bereich Reinigung bestand. Durch gezielte Maßnahmen konnten die Aufwendungen für externe Dienstleister reduziert werden, leider aber noch nicht in dem Maße wie angedacht.

Die Freibadsaison endete am 15. September 2024. Trotz wechselhafter Witterung im Juni mit unterdurchschnittlichen Besucherzahlen (27.033 Badegäste) konnten im Juli (35.229) und August (45.107) hervorragende Ergebnisse erzielt werden. Der August stellte sogar einen neuen Höchstwert dar.

Auch die Sauna-Welten entwickelten sich zufriedenstellend. Im Juni wurden 2.166 Gäste verzeichnet, der heiße Juli führte mit nur 803 Saunagästen zu einem Einbruch, im August stiegen die Zahlen mit 1.824 Besuchern jedoch wieder deutlich an.

Besonders hervorzuheben ist die Leistung des neuen Bäderleiters Herrn Di Vita, der seine erste komplette Freibadsaison mit großem Engagement und Professionalität erfolgreich bewältigte. Sein Einsatz sowie der seiner Mannschaft trugen maßgeblich zum reibungslosen Ablauf bei.

Das Freizeitbad Bellamar blickt auf ein erneut erfolgreiches Jahr 2024 zurück. Die anhaltend hohe Besucherfrequenz, die positive Resonanz auf neue Angebote und die optimierte Betriebsführung bestätigen das eingeschlagene Konzept.

Trotz einzelner Herausforderungen, wie Wetterkapriolen, Sanierungsverzögerungen und angespannter Personalsituation, konnte der Betrieb jederzeit aufrechterhalten und qualitativ weiterentwickelt werden.



Die kontinuierliche Verbesserung der Infrastruktur sowie der Ausbau des Serviceangebotes sichern die Wettbewerbsfähigkeit des Bellamar auch für die kommenden Jahre.

Die Bäderleitung und das gesamte Team blicken positiv auf das Erreichte und setzen die Arbeit mit großer Motivation fort, um das Bellamar als eine der ersten Adressen für Freizeit und Erholung in der Region weiter zu stärken.

c. Lage

i. Ertragslage

Der Eigenbetrieb Bellamar schließt im Geschäftsjahr 2024 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von - 1.250 Tsd. Euro (Vorjahr: -437 Tsd. €). Bereinigt man das Jahresergebnis um den handelsrechtlich zugewiesenen Gewinnanteil der SWS KG von 1.154 Tsd. Euro (Vorjahr: 1.786 Tsd. €), so ergibt sich ein Bäderverlust von 2.404 Tsd. Euro (Vorjahr: -2.223 Tsd. €). Das Ergebnis des Bäderbetriebes hat sich somit um 181 Tsd. Euro verschlechtert. Der Betriebskostenzuschuss der Gemeinde Oftersheim für den Bäderbetrieb im Geschäftsjahr 2024 wurde mit netto 563 Tsd. Euro (Vorjahr: 430 Tsd. €) berechnet.

Die Umsatzerlöse des Bellamar in Höhe von 2.822 Tsd. Euro (Vorjahr: 2.467 Tsd. €) stellen sich im Berichtsjahr wie folgt dar:

	2024	2023
Allwetterbad	1.487	1.453
Sauna	491	448
sonstige Umsatzerlöse (inkl. Betriebskostenzuschuss der Gemeinde Oftersheim)	844	566
	2.822	2.467

In den sonstigen Umsatzerlösen sind der Betriebskostenzuschuss der Stadt Oftersheim in Höhe von 563 Tsd. Euro, Erlöse aus der Verpachtung der Cafeteria und des Massageraumes sowie der Erdgas-tankstelle enthalten.

Auf der Aufwandsseite stellen der Materialaufwand mit 2.076 Tsd. Euro (Vorjahr: 1.879 Tsd. €), die Personalkosten mit 1.578 Tsd. Euro (Vorjahr: 1.283 Tsd. €), die Abschreibungen mit 668 Tsd. Euro (Vorjahr: 745 Tsd. €) und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 572 Tsd. Euro (Vorjahr: 520 Tsd. €) die größten Positionen dar.



Der Eigenbetrieb beschäftigte in 2024 durchschnittlich 29,50 (Vorjahr: 27,50) Mitarbeiter; darunter waren 16,50 (Vorjahr: 15,25) gewerbliche Arbeitnehmer, 11,67 (Vorjahr: 10,75) Angestellte, 0,67 Auszubildende (Vorjahr: 0,00) und 0,66 (Vorjahr: 1,50) geringfügig Beschäftigte. Der Personalaufwand beinhaltet Löhne und Gehälter in Höhe von 1.254 Tsd. Euro (Vorjahr: 1.026 Tsd. €), soziale Abgaben in Höhe von 235 Tsd. Euro (Vorjahr: 186 Tsd. €) und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung in Höhe von 89 Tsd. Euro (Vorjahr: 72 Tsd. €).

ii. Finanzlage

Der Finanzmittelfonds setzt sich zusammen aus dem Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 94 Tsd. Euro (Vorjahr: 250 Tsd. €). Die Liquidität des Eigenbetriebs war stets gewährleistet. Die Investitionen werden im Wesentlichen durch die aufgenommenen Fremdmittel und die Beteiligungserträge finanziert.

iii. Vermögenslage

Die Bilanzsumme des Bellamar beträgt 16.903 Tsd. Euro (Vorjahr: 16.479 Tsd. €). Gegenüber dem Jahresbeginn ist die Bilanzsumme um rund 424 Tsd. Euro gestiegen.

Beim Anlagevermögen sind die Sachanlagen um 648 Tsd. Euro gesunken; daneben vor allem die Beteiligungsanteile um 582 Tsd. Euro und die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 649 Tsd. Euro gestiegen.

Auf der Passivseite steht dem im Wesentlichen die Zunahme der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um 1.271 Tsd. Euro und die Abnahme des Eigenkapital mit 812 Tsd. Euro gegenüber. Zum 31. Dezember 2024 bestehen Verbindlichkeiten aus Darlehen gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 9.963 Tsd. Euro (Vorjahr: 9.988 Tsd. €).

Das Eigenkapital und die Rückstellungen entwickelten sich im Berichtsjahr wie folgt (Angaben in Tsd. €):

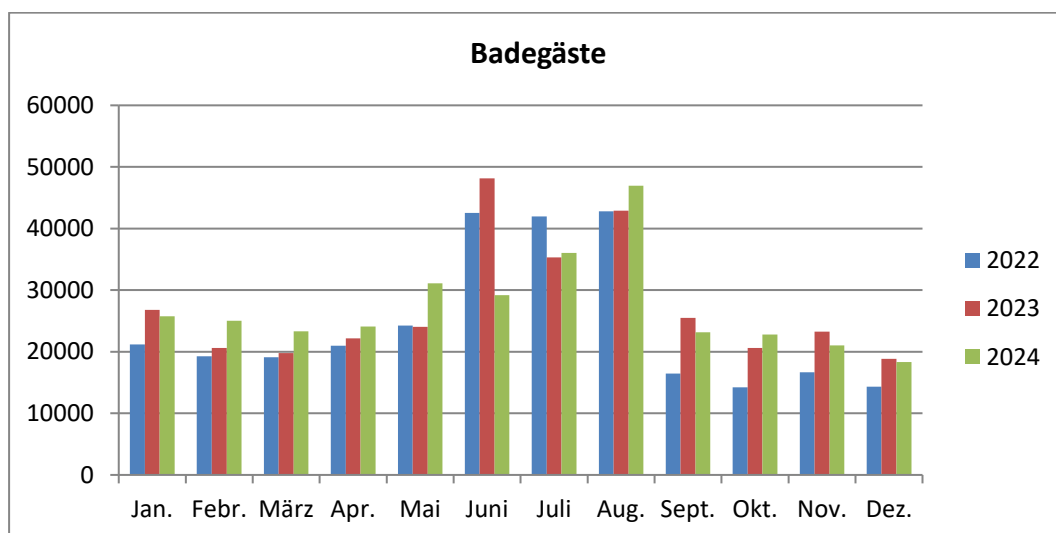
Eigenkapital zum 01.01.2024:	5.781
Ausgleich durch den Haushalt der Stadt	438
Gewinn/Verlust	-1.250
Eigenkapital zum 31.12.2024:	4.969

Der Eigenbetrieb weist bei einem Eigenkapital von 4.969 Tsd. Euro eine Eigenkapitalquote von 29,4 Prozent (Vorjahr: 35,1 %) aus.

Rückstellungen zum 01.01.2024:	290
Verbrauch	93
Auflösung	0
Zuführung	113
Rückstellungen zum 31.12.2024:	310

d. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Weitere Leistungsindikatoren sind die Besucherzahlen, die zur internen Steuerung herangezogen werden. Es wurden 326.824 Badegäste (Vorjahr: 327.868) des Allwetterbades (inkl. Sauna) gezählt – und damit 0,3 Prozent weniger als im Vorjahr.



3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

a. Prognosebericht

Das Jahr 2024 war für das Bellamar trotz einzelner Herausforderungen insgesamt erfolgreich. Aufbauend auf diesen positiven Erfahrungen gehen wir mit großen Erwartungen in das Jahr 2025. Die Rahmenbedingungen erscheinen weiterhin günstig, die Trends im Freizeit- und Wellnessbereich bleiben stabil, und auch das Feedback unserer Stammgäste ist unverändert positiv. Sollte sich diese Entwicklung im laufenden Jahr fortsetzen, wäre dies für uns ein sehr zufriedenstellendes Ergebnis. Trotz dieser grundsätzlich optimistischen Ausgangslage bleibt uns bewusst, dass witterungsbedingte Schwankungen und externe Einflussfaktoren die tatsächliche Entwicklung beeinflussen können.



Auch im Jahr 2025 wird die Großrutsche erneut Gegenstand wichtiger Baumaßnahmen sein. Aufgrund eines Defekts an der Lüftungsanlage musste die Rutsche bereits seit Januar 2025 geschlossen werden. Die Planungen und Vergaben der erforderlichen Sanierungsarbeiten sind inzwischen abgeschlossen, sodass die Bauarbeiten Mitte Juli beginnen können. Die Wiedereröffnung der Rutsche ist für Mitte September vorgesehen. Um unseren Besuchern dennoch ein möglichst uneingeschränktes Baderlebnis zu bieten, wird die Rutsche ab Anfang Mai vorübergehend wieder in Betrieb genommen. Diese Zwischenöffnung ist möglich, da die Differenz zwischen Innen- und Außentemperaturen im Frühling weniger stark ausgeprägt ist und daher eine schädliche Kondenswasserbildung an den Wänden nicht mehr auftritt – ein Problem, das im Winter leider massiv war.

Die Großrutsche ist ein zentrales Element des Bellamar-Erlebnisses, weshalb wir alle Maßnahmen darauf ausrichten, die Schließzeit so kurz und die Auswirkungen auf die Gäste so gering wie möglich zu halten. Dennoch muss auch weiterhin mit temporären Einschränkungen im Betrieb gerechnet werden.

Die finanzielle Situation bleibt angespannt. Insbesondere die Betriebskosten im Bereich Energie, Personal und Dienstleistungen sind weiterhin extrem hoch und zeigen keine Entspannung. Die Aussagen und Einschätzungen des Vorjahres behalten somit ihre Gültigkeit. Um das Bellamar auch künftig im gewohnten Qualitätsrahmen betreiben zu können und um die unvermeidbaren Kostensteigerungen zu decken, wird eine erneute Anpassung der Eintrittspreise unumgänglich sein.

Es ist sogar möglich, dass die nächste Erhöhung deutlich ausfällt, da der Druck auf die Wirtschaftlichkeit weiter zunimmt. Trotz aller Sparbemühungen bleibt es das vorrangige Ziel, den jährlichen Verlustrahmen in vertretbaren Grenzen zu halten. Eine solide Finanzierung ist die Grundlage für die langfristige Existenz des Bades, weshalb Maßnahmen zur Einnahmensicherung zwingend notwendig sind. Bei allen Preisanpassungen wird jedoch weiterhin auf ein faires und attraktives Preis-Leistungs-Verhältnis für unsere Gäste geachtet.

Erfreulicherweise hat sich die Personalsituation weiter stabilisiert. Viele offene Stellen konnten besetzt werden, wodurch die Abhängigkeit von externen Dienstleistern im Vergleich zu den Vorjahren weiter reduziert werden konnte. Dennoch ist es weiterhin notwendig, bei kurzfristigen Krankheitsausfällen oder in Spitzenzeiten auf externe Unterstützung zurückzugreifen, um einen reibungslosen Betrieb zu gewährleisten.

Die positiven Veränderungen im festen Personalstamm tragen entscheidend zur Verbesserung der Servicequalität und der Gästezufriedenheit bei und stärken zudem das interne Teamgefüge.



Das Bellamar wird auch 2025 auf ein abwechslungsreiches Veranstaltungs- und Freizeitangebot setzen, um die Attraktivität des Bades weiter zu steigern. Neben etablierten Formaten wie den Wasserkursen der Wasserwelten, Saunaabenden, Schwimmbadfesten, dem Bellathlon und Events wie „Schlag den Schwimmmeister“ werden weitere kreative Aktionen geplant, um bestehende Gäste zu binden und neue Zielgruppen zu gewinnen. Dieses bewährte Konzept wird konsequent fortgesetzt und angepasst, um den Bedürfnissen der Gäste gerecht zu werden und aktuelle Trends aufzugreifen.

Auch im Jahr 2025 blicken wir trotz der Herausforderungen mit Zuversicht nach vorne. Das Bellamar wird weiterhin alles daransetzen, sich als attraktives und beliebtes Ausflugsziel für Erholungssuchende, Familien und Wellnessliebhaber in der Region zu behaupten. Durch kontinuierliche Modernisierungen, ein hohes Serviceniveau und vielfältige Angebote möchten wir unseren Gästen auch in Zukunft ein qualitativ hochwertiges Freizeiterlebnis bieten.

Insgesamt streben wir an, dass sich das Jahr 2025 ähnlich erfolgreich wie die Vorjahre gestaltet. Sollte die Sanierung der Großrutsche wie geplant verlaufen und die Wetterbedingungen günstig sein, stehen die Chancen gut, dass das Bellamar auch in diesem Jahr seine Erfolgsgeschichte fortsetzen kann. Die Bäderleitung und das gesamte Team arbeiten mit vollem Engagement daran, den Betrieb weiter zu optimieren und die Qualität stetig zu steigern, um das Bellamar als eine der führenden Freizeiteinrichtungen der Region zu festigen.

Für das Jahr 2025 wird mit einem Unternehmensverlust in Höhe von rund 630 Tsd. Euro gerechnet. Investitionen wurden in einer Größenordnung von 359 Tsd. Euro geplant. Die Prognose für das Jahr 2026 sieht einen Unternehmensverlust von 729 Tsd. Euro voraus.

b. Chancen- und Risikobericht

Das Bellamar steht auch im Jahr 2025 vor einer Vielzahl von Chancen und Risiken, die seine weitere Entwicklung wesentlich beeinflussen können.

Die weiterhin hohe Besucherresonanz der letzten Jahre bildet eine stabile Grundlage, um das Bellamar als eine der führenden Freizeit- und Badeeinrichtungen in der Metropolregion Rhein-Neckar weiter zu etablieren. Die beständige Gästezufriedenheit und die große Loyalität unserer Stammkunden bieten ausgezeichnete Voraussetzungen, um sowohl neue Besuchergruppen zu erschließen als auch die Bindung bestehender Gäste zu stärken.

Die Ausrichtung auf Qualität, Service und Familienfreundlichkeit wird kontinuierlich weiterentwickelt. Der Ausbau des Veranstaltungsprogramms sowie die bewusste Ansprache neuer Zielgruppen durch themenspezifische Angebote, wie beispielsweise besondere Sauna-Events oder Sportprogramme, schaffen zusätzliche Attraktivität. Die verbesserte Personalsituation ermöglicht eine stabilere Betriebsführung und wirkt sich positiv auf Servicequalität und Kundenzufriedenheit aus.



Ein weiteres Chancenpotenzial liegt in der temporären Wiedereröffnung der Großrutsche im Frühjahr 2025. Durch eine kluge Planung der Bauphasen kann der Betrieb bis Mitte Juli aufrechterhalten werden, was eine ununterbrochene Nutzung in den für Familien besonders wichtigen Frühsommermonaten sicherstellt. Die abschließende Sanierung im Hochsommer, außerhalb der Hauptbesuchszeiten, reduziert die negativen Auswirkungen auf den laufenden Betrieb.

Demgegenüber stehen auch im Jahr 2025 erhebliche Risiken, die sich insbesondere aus der angespannten Kostenstruktur ergeben. Die Betriebsausgaben, insbesondere im Bereich Energie, Personal und Dienstleistungen, bleiben auf einem extrem hohen Niveau und steigen weiter an. Um die finanzielle Tragfähigkeit des Bellamar langfristig zu sichern, wird eine erneute Preisanpassung unumgänglich sein. Die Notwendigkeit, unter Umständen sogar eine drastische Erhöhung der Eintrittspreise vorzunehmen, birgt das Risiko, preissensible Kundengruppen zu verlieren.

Ein weiteres Risiko besteht in den witterungsbedingten Schwankungen der Besucherzahlen, insbesondere im Freibadbetrieb. Ungünstige Wetterbedingungen könnten die Besucherfrequenz negativ beeinflussen. Auch die geplante Sanierungsphase der Großrutsche im Sommer bringt die Gefahr temporärer Rückgänge mit sich, trotz der Überbrückungsmaßnahmen im Frühjahr.

Die trotz Verbesserungen weiterhin bestehende Notwendigkeit, externe Dienstleister zur Abdeckung von Krankheitsausfällen und zur Unterstützung in Spitzenzeiten einzusetzen, stellt ein weiteres operationelles Risiko dar. Abhängigkeiten von Personaldienstleistern können im Falle erhöhter Ausfälle oder Kapazitätsengpässe den reibungslosen Betrieb kurzfristig beeinträchtigen.



Insgesamt geht das Bellamar gut vorbereitet in das Jahr 2025. Durch die konsequente Weiterentwicklung des Angebots, gezielte Investitionen in die Infrastruktur sowie die Fokussierung auf Servicequalität und Besucherzufriedenheit sind die Voraussetzungen geschaffen, um auch künftige Herausforderungen erfolgreich zu meistern.

Die aktive Steuerung der identifizierten Risiken sowie das konsequente Ausschöpfen der vorhandenen Chancen werden entscheidend dazu beitragen, die positive Entwicklung des Bellamar auch im Jahr 2025 fortzusetzen und seine Rolle als eine der führenden Freizeiteinrichtungen der Region weiter auszubauen.

Schwetzingen, den 19.05.2025

Eigenbetrieb bellamar

Werkleiter

Körner

Eigenbetrieb bellamar
Eigenbetrieb der Stadt Schwetzingen,
Schwetzingen

Darlehensübersicht

Darlehensgeber	Lfd. Nr.	Stand 31.12.2023 EUR	Neuaufnahme EUR	Umschuldung EUR	Tilgungen EUR	Sondertilgung EUR
Darlehen Eigenbetrieb bellamar Kreditinstitute						
WL Bank, Münster vorm. Münchner Hypo	15	76.023,33			38.588,87	
Commerzbank	16	1.462.081,97			153.903,36	
LBBW Karlsruhe	17	132.596,57			9.359,90	
LBBW Karlsruhe	18	395.985,04			24.856,29	
DZ Hyp	19	112.117,46			9.304,59	
DZ Hyp	20	233.423,15			18.279,25	
Volksbank Kur- und Rheinpfalz, Speyer	21	191.443,09			191.443,09	
LBBW Karlsruhe	22	170.222,41			12.000,00	
Hypo- Vereinsbank, München	23	805.742,83			39.997,16	
LBBW Karlsruhe	24	624.999,70			33.333,36	
Hypo- Vereinsbank, München	25	756.137,14			52.147,38	
Volksbank Kur- und Rheinpfalz, Speyer	26	966.732,98			15.468,95	
Sparkasse, Heidelberg	27	790.314,15			790.314,15	
Hypo- Vereinsbank, München	28	366.324,33			15.746,88	
DKB Bank Berlin	29	1.157.739,50			58.344,85	
Commerzbank	30	893.000,00			47.000,00	
Commerzbank	31	285.000,00			15.000,00	
DZ Hyp	32	347.520,00			14.480,00	
Liga Bank eG	33	0,00	625.900,00	963.838,14	80.000,00	
Summe		9.767.403,65	625.900,00	963.838,14	1.619.568,08	0,00

Darlehensgeber	Lfd. Nr.	Stand 31.12.2024 EUR	Zinssatz %	Zinsaufwand EUR	Zinsertrag EUR	Tilgungs-bedingungen
Darlehen Eigenbetrieb bellamar Kreditinstitute						
WL Bank, Münster vorm. Münchner Hypo	15	37.434,46	2,290	1.337,49		1,56% + ersparter Zinsen
Commerzbank	16	1.308.178,61	3,397	48.359,90		153.903,36,-- fest
LBBW Karlsruhe	17	123.236,67	3,800	4.876,70		1,85% + ersparter Zinsen
LBBW Karlsruhe	18	371.128,75	4,250	16.436,71		1,7% + ersparter Zinsen
DZ Hyp	19	102.812,87	4,770	5.183,21		2% + ersparter Zinsen
DZ Hyp	20	215.143,90	4,930	11.173,27		2% + ersparter Zinsen
Volksbank Kur- und Rheinpfalz, Speyer	21	0,00	4,110	3.248,37		2% + ersparter Zinsen
LBBW Karlsruhe	22	158.222,41	1,450	2.388,48		3.000,-- fest
Hypo- Vereinsbank, München	23	765.745,67	3,910	30.792,51		2% + ersparter Zinsen
LBBW Karlsruhe	24	591.666,34	2,680	16.340,55		3,33%+ ersp.Zinsen
Hypo- Vereinsbank, München	25	703.989,76	3,430	25.488,34		52.147,38,-- fest
Volksbank Kur- und Rheinpfalz, Speyer	26	951.264,03	3,200	30.668,55		1% + ersparter Zinsen
Sparkasse, Heidelberg	27	0,00	1,910	6.241,78		2% + ersparter Zinsen
Hypo- Vereinsbank, München	28	350.577,45	2,990	4.253,12		15.746,88,-- fest
DKB Bank Berlin	29	1.099.394,65	0,850	9.572,49		3,27% + ersparter Zinsen
Commerzbank	30	846.000,00	3,049	26.869,32		15.000,-- fest
Commerzbank	31	270.000,00	3,049	8.575,32		47.000,-- fest
DZ Hyp	32	333.040,00	3,370	11.589,43		14.480,-- fest
Liga Bank eG	33	1.509.738,14	3,230	29.449,95		80.000,-- fest
I. Summe		9.737.573,71		292.845,49	0,00	
Zinsabgrenzung 2023				-14.759,43		
Zinsabgrenzung 2024				11.100,20		
Summe Eigenbetrieb bellamar		9.737.573,71		289.186,26	0,00	

Eigenbetrieb bellamar
Eigenbetrieb der Stadt Schwetzingen,
Schwetzingen

Liquiditätsrechnung

		Liquiditätsrechnung	2024	2023
			€	€
1.		Periodenergebnis (Jahresüberschuss/-fehlbetrag)	-1.249.906,14	-437.480,45
2.	+/-	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	667.761,71	744.990,08
3.	+/-	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	19.703,00	-186.835,95
4.	-/+	Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-209.971,09	-156.224,56
5.	+/-	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	612.734,70	-957.976,12
6.	-/+	Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0,00	-87,00
7.	+/-	Zinsaufwendungen/Zinserträge	335.894,35	313.257,21
8.	-	Sonstige Beteiligungserträge	-1.154.074,92	-1.785.521,85
9.	+/-	Ertragsteueraufwand/-ertrag	0,00	-5.065,49
10.	-/+	Ertragsteuerzahlungen	0,00	201.378,86
11.	=	Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf aus laufender Geschäftstätigkeit (Saldo aus Nummern 1 bis 10)	-977.858,39	-2.269.565,27
12.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0,00	400,00
13.	+	Erhaltenen Dividenden	1.154.074,92	1.785.521,85
14.	=	Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit (Summe aus Nummern 12 und 13)	1.154.074,92	1.785.921,85
15.	-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-28.946,56	-256.562,21
16.	-	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-582.111,90	-76.833,83
17.	=	Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (Summe aus Nummern 15 und 16)	-611.058,46	-333.396,04
18.	=	Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf aus Investitionstätigkeit (Saldo aus Nummern 14 und 17)	543.016,46	1.452.525,81
19.	=	Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf (Summe aus Nummern 11 und 18)	-434.841,93	-817.039,46
20.	+	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0,00	417.167,29
21.	+	Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten und wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen für Investitionen bei Dritten	625.900,00	362.000,00
22.	+	Einzahlungen aus Investitionsbeiträgen	9.648,85	3.155,13
23.	=	Summe der Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit (Summe aus Nummer 19 bis 21)	635.548,85	782.322,42
24.	-	Auszahlungen aus der Tilgung von Investitionskrediten und wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen für Investitionen gegenüber Dritten	-655.729,94	-561.540,96
25.	-	Gezahlte Zinsen	-331.651,61	-120.095,42
26.	=	Summe der Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit (Summe aus Nummern 24 und 25)	-987.381,55	-681.636,38
27.	=	Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf aus Finanzierungstätigkeit (Saldo aus Nummern 23 und 26)	-351.832,70	100.686,04
28.	=	Änderung des Finanzierungsmittelbestands zum Ende des Wirtschaftsjahres (Summe aus Nummern 19 und 27)	-786.674,63	-716.353,42
29.	+	Einzahlungen aus der Aufnahme von Kassenkrediten	630.000,00	100.000,00
30.	=	Überschuss/Bedarf aus wirtschaftsplan-unwirksamen Einzahlungen und Auszahlungen (Saldo aus Nummer 29)	630.000,00	100.000,00
31.	+	Anfangsbestand an Zahlungsmitteln	250.452,23	866.805,65
32.		Veränderung des Bestands an Zahlungsmitteln (Summe aus Nummern 28 und 30)	-156.674,63	-616.353,42
33.	=	Endbestand an Zahlungsmitteln am Ende des Wirtschaftsjahres (Saldo aus den Summen Nummern 31 und 32)	93.777,60	250.452,23
		nachrichtlich:		
34.		Endbestand an liquiden Eigenmitteln zum Jahresende	93.777,60	250.452,23

**Eigenbetrieb bellamar
Eigenbetrieb der Stadt Schwetzingen,
Schwetzingen**

**Rechtliche, steuerliche
und wirtschaftliche Verhältnisse**

Rechtliche Verhältnisse

Firma:	Eigenbetrieb bellamar, Eigenbetrieb der Stadt Schwetzingen.
Sitz:	Schwetzingen.
Rechtsform:	Eigenbetrieb.
Betriebssatzung:	Gültig in der Fassung vom 12. Dezember 2002 (zuletzt geändert am 20. Dezember 2007).
Handelsregister:	Amtsgericht Mannheim, Abteilung A Nummer HRA 421376. Die letzte Eintragung erfolgte am 20. Juli 2021. Letzter Abruf vom 22. April 2025.
Unternehmensgegenstand:	Die Aufgaben des Eigenbetriebes sind in § 1 Abs. 2 Nr. 2 der Betriebssatzung geregelt. Betrieb des Bäderbetriebs mit dem Freizeitbad "bellamar" und dem Freibad.
Geschäftsjahr:	Kalenderjahr.
Stammkapital:	€ 5.700.000,00.
Gesellschafter:	Stadt Schwetzingen.
Organe der Gesellschaft:	Organe des Eigenbetriebes sind der Gemeinderat, der Werksausschuss, der Oberbürgermeister und die Werkleitung.
Gemeinderat:	Der Gemeinderat entscheidet über alle Angelegenheiten des Eigenbetriebes, die ihm durch die Gemeindeordnung, das Eigenbetriebsgesetz und die Betriebssatzung vorbehalten sind.
Werksausschuss:	Die Mitglieder des Werksausschusses werden vom Gemeinderat gewählt. Nach § 7 der Betriebssatzung kommen ihm folgenden Aufgaben zu: - die Einstellung und Entlassung von Beschäftigten des Eigenbetriebs ab Entgeltgruppen 9 TVöD - die Festsetzung der Vergütung bei nicht nur vorübergehend Beschäftigten, sofern kein Anspruch aufgrund eines Tarifvertrages besteht - die Ausführung eines Bauvorhabens bei voraussichtlichen Gesamtbaukosten über T€ 50

- die Verfügung über Vermögen des Eigenbetriebes und der Abschluss von Verträgen, wenn dabei der Betrag oder der Wert im Einzelfall über T€ 50 liegt
- der Abschluss, die Änderung oder die Beendigung von Energieversorgungsverträgen, sofern diese Aufgabe nicht Dritten übertragen wurde
- weitere sonstige wichtige Aufgaben des Eigenbetriebes.

Die Mitglieder des Werksausschusses sind mit dem Familiennamen und mindestens einem ausgeschriebenen Vornamen und ihrem ausgeübten Beruf im Anhang genannt.

Oberbürgermeister: Der Oberbürgermeister entscheidet und wirkt mit bei allen Angelegenheiten, die ihm durch die Gemeindeordnung und das Eigenbetriebsgesetz vorbehalten sind und bei Aufgaben, die ihm gemäß § 8 Betriebssatzung übertragen wurden.

Werkleitung: Die Werkleitung bestand im Jahr 2024 aus:

- Herrn Patrick Körner

Der Werkleiter ist für die laufende Betriebsführung verantwortlich. Hierzu gehören z. B. die Einstellung von Beschäftigten bis zur Entgeltgruppe 8 TVöD, die Bewirtschaftung der im Erfolgsplan veranschlagten Aufwendungen und Erträge sowie alle Entscheidungen über Angelegenheiten des Eigenbetriebes, die nicht in den Entscheidungsbereich des Gemeinderats, des Oberbürgermeisters oder des Werksausschusses fallen.

Die Werkleitung ist für die wirtschaftliche Führung des Eigenbetriebes verantwortlich. Sie vollzieht die Beschlüsse des Gemeinderates, des Oberbürgermeisters und des Werksausschusses im Eigenbetrieb und hat den Werksausschuss und den Oberbürgermeister mindestens halbjährlich über die Entwicklung der Aufwendungen und Erträge sowie über die Abwicklung des Vermögensplans zu unterrichten. Des Weiteren muss der Entwurf des Wirtschaftsplans mit Finanzplanung, der Jahresabschluss und der Lagebericht dem Oberbürgermeister zugeleitet werden.

Ergebnisverwendung: Der Werkleiter wird vorschlagen, den zum 31. Dezember 2024 ausgewiesenen Jahresfehlbetrag vollständig aus dem Haushalt der Gemeinde auszugleichen.

Steuerliche Verhältnisse

Der Eigenbetrieb ist körperschaft-, gewerbe- und umsatzsteuerpflichtig.

Wirtschaftliche Grundlagen des Eigenbetriebes

Wichtige Verträge

Darlehensverträge

Zum Abschlussstichtag bestehen bei dem Eigenbetrieb Bellamar 17 Darlehen (T€ 9.738). Die Tilgungen des Jahres 2024 beliefen sich bei dem Eigenbetrieb auf T€ 1.620 (inkl. Veränderung Zinsabgrenzung und Umschuldung) und die Zinsaufwendungen auf T€ 289. Für eine Detailaufstellung der Darlehen verweisen wir auf die Anlage Nr. V zum Anhang.

Dienstleistungsvertrag mit der SWS KG

Zwischen dem Eigenbetrieb bellamar und der SWS KG wurde am 25. Mai 2001 ein Dienstleistungsvertrag zur Durchführung folgender Dienstleistungen geschlossen:

- Finanzbuchhaltung
- Erstellung des Jahresabschlusses
- Controlling
- Erstellung von Wirtschaftsplänen
- Statistiken.

Für die Dienstleistungen erhält die SWS KG eine Jahrespauschale. Diese betrug im Berichtsjahr T€ 98. Der Vertrag wurde mit Wirkung ab dem 1. Januar 2001 mit einer Laufzeit von zehn Jahren geschlossen. Das Vertragsverhältnis verlängert sich jeweils um fünf Jahre, wenn es nicht mit einer Frist von 12 Monaten zum Jahresende gekündigt wird.

Öffentlich-rechtliche Vereinbarung mit der Gemeinde Oftersheim

Öffentlich-rechtliche Vereinbarung zwischen der Stadt Schwetzingen und der Gemeinde Oftersheim über die Unterhaltung, die Erneuerung und den Betrieb des Freizeitbades bellamar und des Freibades vom 24. Januar 2001. In der Vereinbarung wurde die Zahlung eines Betriebsmittelzuschusses der Gemeinde Oftersheim sowie eines Investitionskostenzuschusses festgelegt. Die Vereinbarung wurde auf unbestimmte Zeit geschlossen. Die Vereinbarung kann von beiden Parteien unter Einhaltung einer 12-Monatsfrist auf das Ende des Haushaltsjahres gekündigt werden.

Betrauung durch die Stadt Schwetzingen

Mit Gemeinderatsbeschluss vom 18. Mai 2022 wird der Werkleiter angewiesen, die in der Betrauung ausgesprochenen gemeinwirtschaftlichen Verpflichtungen ab dem Wirtschaftsjahr 2022 sicherzustellen. Die Betrauung erfolgt für die Dauer von zehn Jahren.

**Eigenbetrieb bellamar
Eigenbetrieb der Stadt Schwetzingen,
Schwetzingen**

**Fragenkatalog zur Prüfung der
Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung
und der wirtschaftlichen Verhältnisse
nach § 53 HGrG (IDW PS 720)**

FRAGENKREIS 1:

Tätigkeit von Überwachungsorganen und Geschäftsleitung sowie individualisierte Offenlegung der Organbezüge

- a) **Gibt es Geschäftsordnungen für die Organe und einen Geschäftsverteilungsplan für die Geschäftsleitung sowie ggf. für die Konzernleitung? Gibt es darüber hinaus schriftliche Weisungen des Überwachungsorgans zur Organisation für die Geschäfts- sowie ggf. für die Konzernleitung (Geschäftsanweisung)? Entsprechen diese Regelungen den Bedürfnissen des Unternehmens bzw. des Konzerns?**

Verwaltungsorgane des Eigenbetriebes sind der Gemeinderat, der Werksausschuss, der Oberbürgermeister und der Werkleiter.

Für die Verwaltungsorgane gilt die Betriebssatzung in der Fassung vom 12. Dezember 2002 (zuletzt geändert am 20. Dezember 2007). In § 5 sind die Aufgaben des Gemeinderates, in § 7 die Aufgaben des Werksausschusses und in § 8 die Aufgaben des Oberbürgermeisters geregelt. Darüber hinaus sind die Aufgaben der Werkleitung in § 9 der Betriebssatzung festgeschrieben.

Die Regelungen entsprechen unseres Erachtens den Bedürfnissen des Eigenbetriebes.

- b) **Wie viele Sitzungen der Organe und ihrer Ausschüsse haben stattgefunden und wurden Niederschriften hierüber erstellt?**

Im Berichtsjahr fanden auskunftsgemäß 4 Werksausschusssitzungen statt (am 18. März, 24. Juni, 21. Oktober und am 9. Dezember). Die Niederschriften bzw. Beschlüsse haben wir eingesehen.

- c) **In welchen Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i. S. d. § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG sind die einzelnen Mitglieder der Geschäftsleitung tätig?**

Werkleiter des Eigenbetriebes ist Herr Patrick Körner, der auskunftsgemäß im Aufsichtsrat der NGS GmbH & Co. KG aktiv ist.

- d) **Wird die Vergütung der Organmitglieder (Geschäftsleitung, Überwachungsorgan) individualisiert im Anhang des Jahresabschlusses/Konzernabschlusses aufgeteilt nach Fixum, erfolgsbezogenen Komponenten und Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung ausgewiesen? Falls nein, wie wird dies begründet?**

Eine individualisierte Angabe von Organvergütung ist gesetzlich nicht gefordert. Eine entsprechende Angabe ist daher entbehrlich.

FRAGENKREIS 2:

Aufbau- und ablauforganisatorische Grundlagen

- a) **Gibt es einen den Bedürfnissen des Unternehmens entsprechenden Organisationsplan, aus dem Organisationsaufbau, Arbeitsbereiche und Zuständigkeiten/Weisungsbefugnisse ersichtlich sind? Erfolgt dessen regelmäßige Überprüfung?**

Mit der SWS KG besteht ein Dienstleistungsvertrag, welcher die kaufmännischen Belange des Eigenbetriebes regelt.

Aufgrund der Art und des Umfangs des Geschäftsbetriebes reichen die derzeitigen organisatorischen Vorkehrungen u. E. zur Erfüllung der Bedürfnisse des Eigenbetriebes aus.

- b) **Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass nicht nach dem Organisationsplan verfahren wird?**

Unsere Prüfung hat keine Anhaltspunkte dafür ergeben, dass nicht nach dem Organisationsplan verfahren wird.

- c) **Hat die Geschäftsleitung Vorkehrungen zur Korruptionsprävention ergriffen und dokumentiert?**

Beim Eigenbetrieb sind Ausschreibungen, Vergabe und Rechnungslegung strikt getrennt. Hier gilt das Vier-Augen-Prinzip. Die Prüfung, ob abgerechnete Leistungen tatsächlich erbracht wurden, wird neben der internen Bauabteilung auch durch einen externen Bauleiter bestätigt. Die Bauabrechnung wird durch die Buchhaltung des Eigenbetriebes überwacht. Betriebsinterne Regeln für die Korruptionsvermeidung oder ein umfassendes Kontrollsystem zur Vermeidung von Korruption bestehen derzeit - abge-

sehen von fallweisen Beauftragungen des Rechnungsprüfungsamtes der Stadt Schwetzingen - noch nicht.

- d) **Gibt es geeignete Richtlinien bzw. Arbeitsanweisungen für wesentliche Entscheidungsprozesse (insbesondere Auftragsvergabe und Auftragsabwicklung, Personalwesen, Kreditaufnahme und -gewährung)? Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass diese nicht eingehalten werden?**

Für die wesentlichen Entscheidungsprozesse sind die Richtlinien aus der Betriebssatzung des Eigenbetriebs (z. B. Auftragsvergaben, Personalwesen und Kreditaufnahme) anzuwenden. Im Rahmen unserer Prüfung haben sich keine Anhaltspunkte ergeben, wonach diese nicht eingehalten werden.

- e) **Besteht eine ordnungsgemäße Dokumentation von Verträgen (z. B. Grundstücksverwaltung, EDV)?**

Unsere Prüfung hat keine Anhaltspunkte für ein nicht ordnungsgemäßes Vertragsmanagement ergeben.

FRAGENKREIS 3:

Planungswesen, Rechnungswesen, Informationssystem und Controlling

- a) **Entspricht das Planungswesen - auch im Hinblick auf Planungshorizont und Fortschreibung der Daten sowie auf sachliche und zeitliche Zusammenhänge von Projekten - den Bedürfnissen des Unternehmens?**

Das Planungswesen entspricht - auch im Hinblick auf den Planungshorizont und die Fortschreibung der Daten - den Bedürfnissen des Eigenbetriebes. Die Planungsrechnungen sind für ordnungsgemäße Entscheidungen der Werkleitung geeignet und werden hierfür herangezogen. Der Wirtschaftsplan wird unter Berücksichtigung der Markt- und Konjunkturentwicklung sowie der strategischen Unternehmensziele fortgeschrieben.

b) Werden Planabweichungen systematisch untersucht?

Der Werkleiter informiert den Werksausschuss des Eigenbetriebs nach jedem Quartalsabschluss sowie in einem Abschlussbericht am Jahresende über Abweichungen der tatsächlichen Ergebnisse von den Plandaten und erläutert diese.

c) Entspricht das Rechnungswesen einschließlich der Kostenrechnung der Größe und den besonderen Anforderungen des Unternehmens?

Das Rechnungswesen einschließlich der Kostenrechnung entspricht den besonderen Anforderungen und der Größe des Eigenbetriebes.

Die vorhandene Kostenrechnung liefert nach unserer Auffassung die betriebswirtschaftlich und als Entscheidungs- und Überwachungshilfe für einen Eigenbetrieb dieser Größe notwendigen Ergebnisse.

d) Besteht ein funktionierendes Finanzmanagement, welches u. a. eine laufende Liquiditätskontrolle und eine Kreditüberwachung gewährleistet?

Es besteht eine laufende Liquiditätskontrolle sowie eine Kreditüberwachung, welche eine laufende Liquiditätsüberwachung gewährleistet.

e) Gehört zu dem Finanzmanagement auch ein zentrales Cash-Management und haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die hierfür geltenden Regelungen nicht eingehalten worden sind?

Ein zentrales Cash-Management ist derzeit nicht eingerichtet.

f) Ist sichergestellt, dass Entgelte vollständig und zeitnah in Rechnung gestellt werden? Ist durch das bestehende Mahnwesen gewährleistet, dass ausstehende Forderungen zeitnah und effektiv eingezogen werden?

Die Eintrittsgelder im Bäderbetrieb werden in bar oder per electronic cash erhoben, so dass sich hieraus keine Forderungen ergeben. Für die anderen Forderungen besteht ein geeignetes Mahnwesen.

- g) **Entspricht das Controlling den Anforderungen des Unternehmens/Konzerns und umfasst es alle wesentlichen Unternehmens-/Konzernbereiche?**

Das Controlling entspricht den Anforderungen des Eigenbetriebes und umfasst alle wesentlichen Bereiche.

- h) **Ermöglichen das Rechnungs- und Berichtswesen eine Steuerung und/oder Überwachung der Tochterunternehmen und der Unternehmen, an denen eine wesentliche Beteiligung besteht?**

Durch Personenidentität durch einen Prokuristen der Stadtwerke Schwetzingen Verwaltungsgesellschaft mbH, der gleichzeitig Werkleiter des Eigenbetriebes ist, ist eine effektive Überwachung des Tochterunternehmens gewährleistet.

FRAGENKREIS 4:

Risikofrüherkennungssystem

- a) **Hat die Geschäfts-/Konzernleitung nach Art und Umfang Frühwarnsignale definiert und Maßnahmen ergriffen, mit deren Hilfe bestandsgefährdende Risiken rechtzeitig erkannt werden können?**

Die Funktion des Risikomanagements wird von der Werkleitung des Eigenbetriebs ausgeübt. Die Überwachung von Frühwarnsignalen erfolgt im Wesentlichen über regelmäßige Auswertungen des Controllings. Durch die direkte aktive Tätigkeit der Werkleitung, die auch den laufenden Lieferanten und Kundenkontakt umfasst, ist eine rasche Früherkennung von Risiken möglich.

- b) **Reichen diese Maßnahmen aus und sind sie geeignet, ihren Zweck zu erfüllen? Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Maßnahmen nicht durchgeführt werden?**

Grundsätzlich ist das Risikomanagementsystem der Größe und dem Betriebszweck des Eigenbetriebes angemessen.

c) Sind diese Maßnahmen ausreichend dokumentiert?

Eine eigene Dokumentation der Risikobereiche des Eigenbetriebs sowie deren Bewertung besteht nicht.

d) Werden die Frühwarnsignale und Maßnahmen kontinuierlich und systematisch mit dem aktuellen Geschäftsumfeld sowie mit den Geschäftsprozessen und Funktionen abgestimmt und angepasst?

Derzeit erfolgen noch keine Erfassung und Dokumentation der Frühwarnsignale und Maßnahmen.

FRAGENKREIS 5:

Finanzinstrumente, andere Termingeschäfte, Optionen und Derivate

a) Hat die Geschäfts-/Konzernleitung den Geschäftsumfang zum Einsatz von Finanzinstrumenten sowie von anderen Termingeschäften, Optionen und Derivaten schriftlich festgelegt? Dazu gehört:

- Welche Produkte/Instrumente dürfen eingesetzt werden?
- Mit welchen Partnern dürfen die Produkte/Instrumente bis zu welchen Beträgen eingesetzt werden?
- Wie werden die Bewertungseinheiten definiert und dokumentiert und in welchem Umfang dürfen offene Posten entstehen?
- Sind die Hedge-Strategien beschrieben, z. B. ob bestimmte Strategien ausschließlich zulässig sind bzw. bestimmte Strategien nicht durchgeführt werden dürfen (z. B. antizipatives Hedging)?

Solche Geschäfte wurden bisher nicht getätigt, auch wurden uns solche im Rahmen der Prüfung nicht bekannt.

b) Werden Derivate zu anderen Zwecken eingesetzt als zur Optimierung von Kreditkonditionen und zur Risikobegrenzung?

Im Berichtsjahr wurden keine Zinsderivate eingesetzt.

- c) **Hat die Geschäfts-/Konzernleitung ein dem Geschäftsumfang entsprechendes Instrumentarium zur Verfügung gestellt, insbesondere in Bezug auf**
- **Erfassung der Geschäfte**
 - **Beurteilung der Geschäfte zum Zweck der Risikoanalyse**
 - **Bewertung der Geschäfte zum Zweck der Rechnungslegung**
 - **Kontrolle der Geschäfte?**

Vgl. Frage 5 a).

- d) **Gibt es eine Erfolgskontrolle für nicht der Risikoabsicherung (Hedging) dienende Derivatgeschäfte und werden Konsequenzen aufgrund der Risikoentwicklung gezogen?**

Derivatgeschäfte wurden nicht vorgenommen. Insoweit entfällt die Notwendigkeit einer Erfolgskontrolle.

- e) **Hat die Geschäfts-/Konzernleitung angemessene Arbeitsanweisungen erlassen?**

Vgl. Frage 5 a).

- f) **Ist die unterjährige Unterrichtung der Geschäfts-/Konzernleitung im Hinblick auf die offenen Positionen, die Risikolage und die ggf. zu bildenden Vorsorgen geregelt?**

Vgl. Frage 5 a).

FRAGENKREIS 6:

Interne Revision

- a) **Gibt es eine den Bedürfnissen des Unternehmens/Konzerns entsprechende Interne Revision/Konzernrevision? Besteht diese als eigenständige Stelle oder wird diese Funktion durch eine andere Stelle (ggf. welche?) wahrgenommen?**

Eine interne Revision, als eigenständige und vom Tagesgeschäft losgelöste Stabsstelle, besteht nicht. Diese Aufgabe wird durch das Rechnungsprüfungsamt der Stadt Schwetzingen übernommen.

- b) **Wie ist die Anbindung der Internen Revision/Konzernrevision? Besteht bei ihrer Tätigkeit die Gefahr von Interessenkonflikten?**

Es bestehen keine Interessenskonflikte.

- c) **Welches waren die wesentlichen Tätigkeitsschwerpunkte der Internen Revision/Konzernrevision im Geschäftsjahr? Wurde auch geprüft, ob wesentlich miteinander unvereinbare Funktionen (z. B. Trennung von Anweisung und Vollzug) organisatorisch getrennt sind? Wann hat die Interne Revision das letzte Mal über Korruptionsprävention berichtet? Liegen hierüber schriftliche Revisionsberichte vor?**

Das Prüfungsverfahren erstreckt sich dabei auf folgende Punkte:

- Prüfung, ob bei den Einnahmen und Ausgaben sowie bei der Vermögensverwaltung nach dem Gesetz und den bestehenden Vorschriften verfahren worden ist,
- Prüfung, ob einzelne Rechnungsbeträge sachlich und rechnerisch in vorschriftsgemäßer Weise begründet und belegt wurden,
- Prüfung, ob der Vermögensplan eingehalten wurde,
- Prüfung, ob das Vermögen und die Schulden richtig nachgewiesen worden sind.

Des Weiteren obliegen dem Rechnungsprüfungsamt folgende Punkte:

- laufende Prüfung der Kassenvorgänge,
- Kassenüberwachung,
- Prüfung der Nachweise der Vorräte und der Vermögensgegenstände.

Die letzte Kassenprüfung des Rechnungsprüfungsamtes fand im Zeitraum vom 25. Juni 2024 bis 12. Februar 2025 statt und es wurde das Jahr 2023 geprüft. Das dazugehörige Protokoll liegt uns vor.

Seit 2010 prüft das Rechnungsprüfungsamt darüber hinaus auch die Vergabe des Eigenbetriebes vor der jeweiligen Beauftragung.

Die Prüfung des Jahresabschlusses 2024 durch das Rechnungsprüfungsamt erfolgt im Anschluss an die Jahresabschlussprüfung durch den beauftragten Wirtschaftsprüfer.

- d) **Hat die Interne Revision ihre Prüfungsschwerpunkte mit dem Abschlussprüfer abgestimmt?**

Eine Abstimmung bezüglich der Prüfungsschwerpunkte ist nicht erfolgt, das Rechnungsprüfungsamt hat aber bei der Auswahl seiner Prüfungsschwerpunkte unsere Prüfungsergebnisse berücksichtigt.

- e) **Hat die Interne Revision/Konzernrevision bemerkenswerte Mängel aufgedeckt und um welche handelt es sich?**

Es wurden keine bemerkenswerten Mängel aufgedeckt.

- f) **Welche Konsequenzen werden aus den Feststellungen und Empfehlungen der Internen Revision/Konzernrevision gezogen und wie kontrolliert die Interne Revision/Konzernrevision die Umsetzung ihrer Empfehlungen?**

Das Rechnungsprüfungsamt prüft jährlich den Jahresabschluss des Eigenbetriebs und kann daher festgestellte Mängel im Folgejahr weiterverfolgen.

FRAGENKREIS 7:

Übereinstimmung der Rechtsgeschäfte und Maßnahmen mit Gesetz, Satzung, Geschäftsordnung, Geschäftsanweisung und bindenden Beschlüssen des Überwachungsorgans

- a) **Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die vorherige Zustimmung des Überwachungsorgans zu zustimmungspflichtigen Rechtsgeschäften und Maßnahmen nicht eingeholt worden ist?**

Nach unseren Erkenntnissen ergaben sich keine Anhaltspunkte für die Nichteinholung der Zustimmung des Überwachungsorgans bei zustimmungspflichtigen Rechtsgeschäften oder Maßnahmen.

- b) **Wurde vor der Kreditgewährung an Mitglieder der Geschäftsleitung oder des Überwachungsorgans die Zustimmung des Überwachungsorgans eingeholt?**

Nach unseren Feststellungen und den uns erteilten Auskünften wurden weder Kredite an Mitglieder der Werkleitung noch des Überwachungsorgans gewährt.

- c) **Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass anstelle zustimmungsbedürftiger Maßnahmen ähnliche, aber nicht als zustimmungsbedürftig behandelte Maßnahmen vorgenommen worden sind (z. B. Zerlegung in Teilmaßnahmen)?**

Nach unseren Erkenntnissen liegen keine Anhaltspunkte für eine Zerlegung von zustimmungsbedürftigen Maßnahmen in nicht zustimmungsbedürftige Teilmaßnahmen vor.

- d) **Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Geschäfte und Maßnahmen nicht mit Gesetz, Satzung, Geschäftsordnung, Geschäftsanweisung und bindenden Beschlüssen des Überwachungsorgans übereinstimmen?**

Nach den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen liegen keine Anhaltspunkte für Verstöße gegen Gesetz, Betriebssatzung und bindende Beschlüsse der Überwachungsorgane vor.

FRAGENKREIS 8:

Durchführung von Investitionen

- a) **Werden Investitionen (in Sachanlagen, Beteiligungen, sonstige Finanzanlagen, immaterielle Anlagewerte und Vorräte) angemessen geplant und vor Realisierung auf Rentabilität/Wirtschaftlichkeit, Finanzierbarkeit und Risiken geprüft?**

Im Rahmen des Wirtschaftsplans wird ein Investitionsplan aufgestellt und dem Werksausschuss und dem Gemeinderat zur Genehmigung vorgelegt. Die Investitionen wurden angemessen geplant und auf Rentabilität, Finanzierbarkeit und Risiken hin überprüft.

- b) **Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Unterlagen/Erhebungen zur Preisermittlung nicht ausreichend waren, um ein Urteil über die Angemessenheit des Preises zu ermöglichen (z. B. bei Erwerb bzw. Veräußerung von Grundstücken oder Beteiligungen)?**

Im Rahmen der Prüfung sind keine Anhaltspunkte bekannt geworden, dass die Unterlagen/Erhebungen zur Preisermittlung nicht ausreichend gewesen wären, um über die Angemessenheit der Preise zu urteilen.

- c) **Werden Durchführung, Budgetierung und Veränderungen von Investitionen laufend überwacht und Abweichungen untersucht?**

Die Durchführung von Investitionen wird nach den uns erteilten Auskünften laufend überwacht. Dabei werden auch Abweichungen von der Budgetierung zeitnah untersucht.

- d) **Haben sich bei abgeschlossenen Investitionen wesentliche Überschreitungen ergeben? Wenn ja, in welcher Höhe und aus welchen Gründen?**

Im Wirtschaftsplan 2024 waren Investitionen von insgesamt T€ 679 vorgesehen. Zum 31. Dezember 2024 sind insgesamt T€ 601 verausgabt und im Anlagevermögen ausgewiesen. Damit hat sich im Betrachtungszeitraum keine Budgetüberschreitung ergeben.

- e) **Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass Leasing- oder vergleichbare Verträge nach Ausschöpfung der Kreditlinien abgeschlossen wurden?**

Im Rahmen unserer in Stichproben vorgenommenen Prüfung haben wir keine Anhaltspunkte feststellen können, die darauf schließen ließen, dass nach Ausschöpfung der Kreditlinien Leasing- oder vergleichbare Verträge abgeschlossen worden sind.

FRAGENKREIS 9:

Vergaberegelungen

- a) **Haben sich Anhaltspunkte für eindeutige Verstöße gegen Vergaberegelungen (z. B. VOB, VOL, VOF, EU-Regelungen) ergeben?**

Derartige Verstöße haben wir im Rahmen unserer Prüfung nicht festgestellt.

- b) **Werden für Geschäfte, die nicht den Vergaberegelungen unterliegen, Konkurrenzangebote (z. B. auch für Kapitalaufnahmen und Geldanlagen) eingeholt?**

Nach den uns erteilten Auskünften werden für Kapitalaufnahmen Vergleichsangebote eingeholt. Geldanlagen finden im Rahmen des Cash-Managementkontos statt.

FRAGENKREIS 10:

Berichterstattung an das Überwachungsorgan

- a) **Wird dem Überwachungsorgan regelmäßig Bericht erstattet?**

Dem Werksausschuss wird regelmäßig auf seinen Sitzungen Bericht erstattet.

- b) **Vermitteln die Berichte einen zutreffenden Einblick in die wirtschaftliche Lage des Unternehmens/Konzerns und in die wichtigsten Unternehmens-/Konzernbereiche?**

Die Berichterstattung vermittelt nach unseren Feststellungen einen zutreffenden Eindruck von der Lage des Eigenbetriebes und der Geschäftsentwicklung.

- c) **Wurde das Überwachungsorgan über wesentliche Vorgänge angemessen und zeitnah unterrichtet? Liegen insbesondere ungewöhnliche, risikoreiche oder nicht ordnungsgemäß abgewickelte Geschäftsvorfälle sowie erkennbare Fehldispositionen oder wesentliche Unterlassungen vor und wurde hierüber berichtet?**

Der Werksausschuss wurde nach unseren Feststellungen zeitnah unterrichtet. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir keine ungewöhnlichen, risikoreichen oder nicht ordnungsgemäß abgewickelten Geschäftsvorfälle feststellen können, die einer außerplanmäßigen Berichterstattung bedurft hätten. Dasselbe gilt für erkennbare Fehldisposition und wesentliche Unterlassungen. Insbesondere haben wir keine nachteiligen Geschäfte, die für den Fortbestand des Eigenbetriebs von Bedeutung wären, festgestellt.

- d) **Zu welchen Themen hat die Geschäfts-/Konzernleitung dem Überwachungsorgan auf dessen besonderen Wunsch berichtet (§ 90 Abs. 3 AktG)?**

Eine besondere Berichterstattung wurde im Berichtsjahr nicht gewünscht.

- e) **Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Berichterstattung (z. B. nach § 90 AktG oder unternehmensinternen Vorschriften) nicht in allen Fällen ausreichend war?**

Entfällt.

- f) **Gibt es eine D&O-Versicherung? Wurde ein angemessener Selbstbehalt vereinbart? Wurden Inhalt und Konditionen der D&O-Versicherung mit dem Überwachungsorgan erörtert?**

Eine Vermögensschadenhaftpflichtversicherung besteht nicht.

- g) **Sofern Interessenkonflikte der Mitglieder der Geschäftsleitung oder des Überwachungsorgans gemeldet wurden, ist dies unverzüglich dem Überwachungsorgan offengelegt worden?**

Bei unserer Prüfung wurden keine Interessenkonflikte festgestellt.

FRAGENKREIS 11:

Ungewöhnliche Bilanzposten und stille Reserven

- a) **Besteht in wesentlichem Umfang offenkundig nicht betriebsnotwendiges Vermögen?**

Im Rahmen unserer Prüfung ergaben sich keine Anhaltspunkte dafür, dass der Eigenbetrieb erwähnenswertes, für den Geschäftsbetrieb nicht benötigtes Vermögen besitzt.

- b) **Sind Bestände auffallend hoch oder niedrig?**

Die Bestände innerhalb des Anlage- und Umlaufvermögens sind nach dem Umfang des Geschäftsbetriebes angemessen. Durch Rückstellungen und Wertberichtigungen sind nach unserer Auffassung alle wesentlichen Verlustrisiken abgedeckt.

- c) **Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Vermögenslage durch im Vergleich zu den bilanziellen Werten erheblich höhere oder niedrigere Verkehrswerte der Vermögensgegenstände wesentlich beeinflusst wird?**

Es haben sich im Rahmen unserer Prüfung keine Anhaltspunkte ergeben, dass die Vermögenslage durch erheblich höhere oder niedrigere Verkehrswerte wesentlich beeinflusst wird. Detaillierte Aussagen sind allerdings nur auf Grundlage von Verkehrswertgutachten möglich.

FRAGENKREIS 12:

Finanzierung

- a) **Wie setzt sich die Kapitalstruktur nach internen und externen Finanzierungsquellen zusammen? Wie sollen die am Abschlussstichtag bestehenden wesentlichen Investitionsverpflichtungen finanziert werden?**

Der Eigenbetrieb ist zu 29,39 % der Bilanzsumme durch Eigenmittel finanziert.

- b) **Wie ist die Finanzlage des Konzerns zu beurteilen, insbesondere hinsichtlich der Kreditaufnahmen wesentlicher Konzerngesellschaften?**

Entfällt, da es sich nicht um ein Konzernunternehmen handelt.

- c) **In welchem Umfang hat das Unternehmen Finanz-/Fördermittel einschließlich Garantien der öffentlichen Hand erhalten? Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die damit verbundenen Verpflichtungen und Auflagen des Mittelgebers nicht beachtet wurden?**

Der Eigenbetrieb erhält Investitionszuschüsse zur Finanzierung des Sachanlagevermögens gemäß der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung zwischen der Stadt Schwetzingen und der Gemeinde Oftersheim. Im Jahr 2024 beliefen sich die Zuschüsse auf T€ 10. Des Weiteren ist in dieser Vereinbarung ein jährlicher Betriebskostenzuschuss der Gemeinde Oftersheim geregelt. Dieser belief sich in 2024 auf T€ 563.

FRAGENKREIS 13:

Eigenkapitalausstattung und Gewinnverwendung

- a) **Bestehen Finanzierungsprobleme aufgrund einer evtl. zu niedrigen Eigenkapitalausstattung?**

Die Eigenkapitalausstattung ist der Größe und Bedeutung des Eigenbetriebes angemessen. Finanzierungsprobleme, die auf eine zu geringe Eigenkapitalausstattung zurückzuführen wären, bestehen nicht.

- b) **Ist der Gewinnverwendungsvorschlag (Ausschüttungspolitik, Rücklagenbildung) mit der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens vereinbar?**

Im Berichtsjahr erzielte der Eigenbetrieb einen Jahresfehlbetrag. Der Jahresfehlbetrag soll in Höhe von € 1.249.906,14 aus dem Haushalt der Gemeinde ausgeglichen werden.

FRAGENKREIS 14:

Rentabilität/Wirtschaftlichkeit

- a) Wie setzt sich das Betriebsergebnis des Unternehmens/Konzerns nach Segmenten/Konzernunternehmen zusammen?**

Der Eigenbetrieb besteht nur aus dem Bäderbetrieb. Das Betriebsergebnis ist dementsprechend aus der Gewinn- und Verlustrechnung abzulesen.

- b) Ist das Jahresergebnis entscheidend von einmaligen Vorgängen geprägt?**

Außerordentliche Erträge und Aufwendungen, die entscheidend von einmaligen Vorgängen geprägt sind, sind im Geschäftsjahr 2024 nicht angefallen.

- c) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass wesentliche Kredit- oder andere Leistungsbeziehungen zwischen Konzerngesellschaften bzw. mit den Gesellschaftern eindeutig zu unangemessenen Konditionen vorgenommen werden?**

Es ergaben sich keine Anzeichen für zu unangemessenen Konditionen vorgenommene Leistungsbeziehungen.

- d) Wurde die Konzessionsabgabe steuer- und preisrechtlich erwirtschaftet?**

Eine Konzessionsabgabe fällt nicht an.

FRAGENKREIS 15:

Verlustbringende Geschäfte und ihre Ursachen

- a) **Gab es verlustbringende Geschäfte, die für die Vermögens- und Ertragslage von Bedeutung waren, und was waren die Ursachen der Verluste?**

Für den Bäderbetrieb selbst besteht ein strukturelles Defizit, welches durch Beteiligungserträge möglichst ausgeglichen werden soll.

- b) **Wurden Maßnahmen zeitnah ergriffen, um die Verluste zu begrenzen, und um welche Maßnahmen handelt es sich?**

Vgl. Frage 15 a).

FRAGENKREIS 16:

Ursachen des Jahresfehlbetrages und Maßnahmen zur Verbesserung der Ertragslage

- a) **Was sind die Ursachen des Jahresfehlbetrages?**

Vgl. Frage 15 a).

- b) **Welche Maßnahmen wurden eingeleitet bzw. sind beabsichtigt, um die Ertragslage des Unternehmens zu verbessern?**

Durch Investitionen in die Saunalandschaft sowie verschiedene Event- und Freizeitangebote soll die Attraktivität des Bades gesteigert werden. Durch Werbemaßnahmen soll der Gastronomiebereich gefördert werden.

Eine jährliche Anpassung der Eintrittspreise um 2 % wurde zur Freibadsaison 2023 eingeführt. Weitere Erhöhungen der Sockelbeträge sind für die Zukunft eventuell angedacht.

Besondere Auftragsbedingungen für Prüfungen und prüfungsnahe Leistungen

der Göken, Pollak und Partner Treuhandgesellschaft mbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Stand: 1. Juli 2020

Präambel

Diese Auftragsbedingungen der Göken, Pollak und Partner Treuhandgesellschaft mbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft (kurz: GPP) ergänzen und konkretisieren die vom Institut der Wirtschaftsprüfer e. V. (IDW) herausgegebenen Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften (in der dem Auftragsbestätigungsschreiben beigefügten Fassung) und sind diesen gegenüber vorrangig anzuwenden. Sie gelten nachrangig zu einem Auftragsbestätigungsschreiben. Das Auftragsbestätigungsschreiben zusammen mit allen Anlagen bildet die „*Sämtlichen Auftragsbedingungen*“.

A. Ergänzende Bestimmungen für Abschlussprüfungen nach § 317 HGB und vergleichbare Prüfungen nach nationalen und internationalen Prüfungsgrundsätzen

GPP wird die Prüfung gemäß § 317 HGB und unter Beachtung der vom IDW festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung ("GoA") durchführen. Dem entsprechend wird GPP die Prüfung unter Beachtung der Grundsätze gewissenhafter Berufsausübung so planen und anlegen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf den Prüfungsgegenstand laut Auftragsbestätigungsschreiben wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden.

GPP wird alle Prüfungshandlungen durchführen, die sie den Umständen entsprechend für die Beurteilung als notwendig erachtet und prüfen, in welcher Form der in § 322 HGB respektive den GoA vorgesehene Vermerk zum Prüfungsgegenstand erteilt werden kann. Über die Prüfung des Prüfungsgegenstands wird GPP in berufsüblichem Umfang berichten. Um Art, Zeit und Umfang der einzelnen Prüfungshandlungen in zweckmäßiger Weise festzulegen, wird GPP, soweit sie es für erforderlich hält, das System der rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollen prüfen und beurteilen, insbesondere soweit es der Sicherung einer ordnungsgemäßen Rechnungslegung dient. Wie berufsüblich, wird GPP die Prüfungshandlungen in Stichproben durchführen, sodass ein unvermeidliches Risiko besteht, dass auch bei pflichtgemäß durchgeführter Prüfung selbst wesentliche falsche Angaben unentdeckt bleiben können. Daher werden z.B. Unterschlagungen und andere Unregelmäßigkeiten durch die Prüfung nicht notwendigerweise aufgedeckt. GPP weist darauf hin, dass die Prüfung in ihrer Zielsetzung nicht auf die Aufdeckung von Unterschlagungen und anderen Unregelmäßigkeiten, die nicht Übereinstimmung des Prüfungsgegenstands mit den maßgebenden Rechnungslegungsgrundsätzen betreffen, ausgerichtet ist. Sollte GPP jedoch im Rahmen der Prüfung derartige Sachverhalte feststellen, wird dem Auftraggeber dies unverzüglich zur Kenntnis gebracht.

Es ist Aufgabe der gesetzlichen Vertreter des Auftraggebers, wesentliche Fehler im Prüfungsgegenstand zu korrigieren und uns gegenüber in der Vollständigkeitserklärung zu bestätigen, dass die Auswirkungen etwaiger nicht korrigierter Fehler, die von uns während des aktuellen Auftrags festgestellt wurden sowohl einzeln als auch in ihrer Gesamtheit für den Prüfungsgegenstand unwesentlich sind.

B. Auftragsverhältnis

Unter Umständen werden GPP im Rahmen des Auftrages und zur Wahrnehmung der wirtschaftlichen Belange des Auftraggebers unmittelbar mit diesem zusammenhängende Dokumente, die rechtliche Relevanz haben, zur Verfügung gestellt. GPP stellt ausdrücklich klar, dass sie weder eine Verpflichtung zur rechtlichen Beratung bzw. Überprüfung hat, noch, dass dieser Auftrag eine allgemeine Rechtsberatung beinhaltet; daher hat der Auftraggeber auch eventuell im Zusammenhang mit der Durchführung dieses Auftrages von der GPP zur Verfügung gestellte Musterformulierungen zur abschließenden juristischen Prüfung seinem verantwortlichen Rechtsberater vorzulegen. Der Auftraggeber ist verantwortlich für sämtliche Geschäftsführungsentscheidungen im Zusammenhang mit den Leistungen der GPP sowie die Verwendung der Ergebnisse der Leistungen und die Entscheidung darüber, inwieweit die Leistungen der GPP für eigene interne Zwecke des Auftraggebers geeignet sind.

C. Informationszugang

Es liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter des Auftraggebers, der GPP einen uneingeschränkten Zugang zu den für den Auftrag erforderlichen Aufzeichnungen, Schriftstücken und sonstigen Informationen zu gewährleisten. Das Gleiche gilt für die Vorlage zusätzlicher Informationen (z.B. Geschäftsbericht, Feststellungen hinsichtlich der Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG), die vom Auftraggeber zusammen mit dem Abschluss sowie ggf. dem zugehörigen Lagebericht veröffentlicht werden. Der Auftraggeber wird diese rechtzeitig vor Erteilung des Bestätigungsvermerks bzw. unverzüglich sobald sie vorliegen, zugänglich machen. Sämtliche Informationen, die der GPP vom Auftraggeber oder in seinem Auftrag zur Verfügung gestellt werden („*Auftraggeberinformationen*“), müssen vollständig sein.

D. Mündliche Auskünfte

Soweit der Auftraggeber beabsichtigt, eine Entscheidung oder sonstige wirtschaftliche Disposition auf Grundlage von Informationen und/oder Beratung zu treffen, welche die GPP dem Auftraggeber mündlich erteilt hat, so ist der Auftraggeber verpflichtet, entweder (a) GPP rechtzeitig

vor einer solchen Entscheidung zu informieren und sie zu bitten, das Verständnis des Auftraggebers über solche Informationen und/oder Beratung schriftlich zu bestätigen oder (b) in Kenntnis des oben genannten Risikos einer solchen mündlich erteilten Information und/oder Beratung jene Entscheidung in eigenem Ermessen und in alleiniger Verantwortung zu treffen.

E. Freistellung

Der Auftraggeber ist dazu verpflichtet, GPP von allen Ansprüchen Dritter (einschließlich verbundener Unternehmen) sowie daraus folgenden Verpflichtungen, Schäden, Kosten und Aufwendungen (insbesondere angemessene externe Anwaltskosten) freizustellen, die aus der Verwendung des Arbeitsergebnisses durch Dritte resultieren und die Weitergabe direkt oder indirekt durch den Auftraggeber oder auf seine Veranlassung hin erfolgt ist. Diese Verpflichtung besteht nicht in dem Umfang, wie GPP sich ausdrücklich schriftlich damit einverstanden erklärt hat, dass der Dritte auf das Arbeitsergebnis vertrauen darf.

F. Elektronische Datenversendung (E-Mail)

Den Parteien ist die Verwendung elektronischer Medien zum Austausch und zur Übermittlung von Informationen gestattet und diese Form der Kommunikation stellt als solche keinen Bruch von etwaigen Verschwiegenheitspflichten dar. Den Parteien ist bewusst, dass die elektronische Übermittlung von Informationen (insbesondere per E-Mail) Risiken (z.B. unberechtigter Zugriff Dritter) birgt.

Jegliche Änderung der von der GPP auf elektronischem Wege übersandten Dokumente ebenso wie jede Weitergabe von solchen Dokumenten auf elektronischem Wege an Dritte darf nur nach schriftlicher Zustimmung der GPP erfolgen.

G. Datenschutz

Für die genannten Verarbeitungszwecke ist die GPP berechtigt, Auftraggeberinformationen, die bestimmten Personen zugeordnet werden können („*personenbezogene Daten*“), in den verschiedenen Jurisdiktionen, in denen diese tätig sind, zu verarbeiten.

GPP verarbeitet personenbezogene Daten im Einklang mit geltendem Recht und berufsrechtlichen Vorschriften, insbesondere unter Beachtung der nationalen (BDSG) und europarechtlichen (EU-DSGVO) Regelungen zum Datenschutz. GPP verpflichtet Dienstleister, die im Auftrag der GPP personenbezogene Daten verarbeiten, sich ebenfalls an diese Bestimmungen zu halten.

H. Vollständigkeitserklärung

Die seitens GPP von den gesetzlichen Vertretern erbetene Vollständigkeitserklärung umfasst gegebenenfalls auch die Bestätigung, dass die in einer Anlage zur Vollständigkeitserklärung zusammengefassten Auswirkungen von nicht korrigierten falschen Angaben im Prüfungsgegenstand sowohl einzeln als auch insgesamt unwesentlich sind.

I. Geltungsbereich

Die in den *Sämtlichen Auftragsbedingungen* enthaltenen Regelungen – einschließlich der Regelung zur Haftung – finden auch auf alle künftigen, vom Auftraggeber erteilten sonstigen Aufträge entsprechend Anwendung, soweit nicht jeweils gesonderte Vereinbarungen getroffen werden bzw. über einen Rahmenvertrag erfasst werden oder soweit für die GPP verbindliche in- oder ausländische gesetzliche oder behördliche Erfordernisse einzelnen Regelungen zu Gunsten des Auftraggebers entgegenstehen.

Für Leistungen der GPP gelten ausschließlich die Bedingungen der *Sämtlichen Auftragsbedingungen*; andere Bedingungen werden nicht Vertragsinhalt, wenn der Auftraggeber diese mit GPP im Einzelnen nicht ausdrücklich schriftlich vereinbart hat. Allgemeine Einkaufsbedingungen, auf die im Rahmen automatisierter Bestellungen Bezug genommen wird, gelten auch dann nicht als einbezogen, wenn GPP nicht ausdrücklich widerspricht oder GPP mit der Erbringung der Leistungen vorbehaltlos beginnt.

J. Anwendbares Recht / Gerichtsstand

Für die Auftragsdurchführung sind die von den maßgeblichen deutschen berufsständischen Organisationen (WPK, IDW, StBK) entwickelten und verabschiedeten Berufsgrundsätze, soweit sie für den Auftrag im Einzelfall anwendbar sind, bestimmend.

Auf das Auftragsverhältnis und auf sämtliche hieraus oder aufgrund der Erbringung der darin vereinbarten Leistungen resultierenden außervertraglichen Angelegenheiten oder Verpflichtungen findet deutsches Recht Anwendung.

Ausschließlicher Gerichtsstand für alle in Verbindung mit dem Auftrag oder den darunter erbrachten Leistungen entstehenden Rechtsstreitigkeiten ist Bremen, Deutschland.

Allgemeine Auftragsbedingungen

für Wirtschaftsprüferinnen, Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften

vom 1. Januar 2024

1. Geltungsbereich

- (1) Die Auftragsbedingungen gelten für Verträge zwischen Wirtschaftsprüferinnen, Wirtschaftsprüfern oder Wirtschaftsprüfungsgesellschaften (im Nachstehenden zusammenfassend „Wirtschaftsprüfer“ genannt) und ihren Auftraggebern über Prüfungen, Steuerberatung, Beratungen in wirtschaftlichen Angelegenheiten und sonstige Aufträge, soweit nicht etwas anderes ausdrücklich in Textform vereinbart oder gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist.
- (2) Dritte können nur dann Ansprüche aus dem Vertrag zwischen Wirtschaftsprüfer und Auftraggeber herleiten, wenn dies vereinbart ist oder sich aus zwingenden gesetzlichen Regelungen ergibt. Im Hinblick auf solche Ansprüche gelten diese Auftragsbedingungen auch diesen Dritten gegenüber. Einreden und Einwendungen aus dem Vertragsverhältnis mit dem Auftraggeber stehen dem Wirtschaftsprüfer auch gegenüber Dritten zu.

2. Umfang und Ausführung des Auftrags

- (1) Gegenstand des Auftrags ist die vereinbarte Leistung, nicht ein bestimmter wirtschaftlicher Erfolg. Der Auftrag wird nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berufsausübung ausgeführt. Der Wirtschaftsprüfer übernimmt im Zusammenhang mit seinen Leistungen keine Aufgaben der Geschäftsführung. Der Wirtschaftsprüfer ist für die Nutzung oder Umsetzung der Ergebnisse seiner Leistungen nicht verantwortlich. Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sich zur Durchführung des Auftrags sachverständiger Personen zu bedienen.
- (2) Die Berücksichtigung ausländischen Rechts bedarf – außer bei betriebswirtschaftlichen Prüfungen – der ausdrücklichen Vereinbarung in Textform.
- (3) Ändert sich die Sach- oder Rechtslage nach Abgabe der abschließenden beruflichen Äußerung, so ist der Wirtschaftsprüfer nicht verpflichtet, den Auftraggeber auf Änderungen oder sich daraus ergebende Folgen hinzuweisen.

3. Mitwirkungspflichten des Auftraggebers

- (1) Der Auftraggeber hat dafür zu sorgen, dass dem Wirtschaftsprüfer alle für die Ausführung des Auftrags notwendigen Unterlagen und weiteren Informationen rechtzeitig übermittelt werden und ihm von allen Vorgängen und Umständen Kenntnis gegeben wird, die für die Ausführung des Auftrags von Bedeutung sein können. Dies gilt auch für die Unterlagen und weiteren Informationen, Vorgänge und Umstände, die erst während der Tätigkeit des Wirtschaftsprüfers bekannt werden. Der Auftraggeber wird dem Wirtschaftsprüfer geeignete Auskunftspersonen benennen.
- (2) Auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers hat der Auftraggeber die Vollständigkeit der vorgelegten Unterlagen und der weiteren Informationen sowie der gegebenen Auskünfte und Erklärungen in einer vom Wirtschaftsprüfer formulierten Erklärung in gesetzlicher Schriftform oder einer sonstigen vom Wirtschaftsprüfer bestimmten Form zu bestätigen.

4. Sicherung der Unabhängigkeit

- (1) Der Auftraggeber hat alles zu unterlassen, was die Unabhängigkeit der Mitarbeiter des Wirtschaftsprüfers gefährdet. Dies gilt für die Dauer des Auftragsverhältnisses insbesondere für Angebote auf Anstellung oder Übernahme von Organfunktionen und für Angebote, Aufträge auf eigene Rechnung zu übernehmen.
- (2) Sollte die Durchführung des Auftrags die Unabhängigkeit des Wirtschaftsprüfers, die der mit ihm verbundenen Unternehmen, seiner Netzwerkunternehmen oder solcher mit ihm assoziierten Unternehmen, auf die die Unabhängigkeitsvorschriften in gleicher Weise Anwendung finden wie auf den Wirtschaftsprüfer, in anderen Auftragsverhältnissen beeinträchtigen, ist der Wirtschaftsprüfer zur außerordentlichen Kündigung des Auftrags berechtigt.

5. Berichterstattung und mündliche Auskünfte

Soweit der Wirtschaftsprüfer Ergebnisse im Rahmen der Bearbeitung des Auftrags in gesetzlicher Schriftform oder Textform darzustellen hat, ist allein diese Darstellung maßgebend. Entwürfe solcher Darstellungen sind

unverbindlich. Sofern nicht anders gesetzlich vorgesehen oder vertraglich vereinbart, sind mündliche Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers nur dann verbindlich, wenn sie in Textform bestätigt werden. Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers außerhalb des erteilten Auftrags sind stets unverbindlich.

6. Weitergabe einer beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers

- (1) Die Weitergabe beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers (Arbeitsergebnisse oder Auszüge von Arbeitsergebnissen – sei es im Entwurf oder in der Endfassung) oder die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber an einen Dritten bedarf der in Textform erteilten Zustimmung des Wirtschaftsprüfers, es sei denn, der Auftraggeber ist zur Weitergabe oder Information aufgrund eines Gesetzes oder einer behördlichen Anordnung verpflichtet.
- (2) Die Verwendung beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers und die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber zu Werbezwecken durch den Auftraggeber sind unzulässig.

7. Mängelbeseitigung

- (1) Bei etwaigen Mängeln hat der Auftraggeber Anspruch auf Nacherfüllung durch den Wirtschaftsprüfer. Nur bei Fehlschlägen, Unterlassen bzw. unberechtigter Verweigerung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung kann er die Vergütung mindern oder vom Vertrag zurücktreten; ist der Auftrag nicht von einem Verbraucher erteilt worden, so kann der Auftraggeber wegen eines Mangels nur dann vom Vertrag zurücktreten, wenn die erbrachte Leistung wegen Fehlschlagens, Unterlassung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung für ihn ohne Interesse ist. Soweit darüber hinaus Schadensersatzansprüche bestehen, gilt Nr. 9.
- (2) Ein Nacherfüllungsanspruch aus Abs. 1 muss vom Auftraggeber unverzüglich in Textform geltend gemacht werden. Nacherfüllungsansprüche nach Abs. 1, die nicht auf einer vorsätzlichen Handlung beruhen, verjähren nach Ablauf eines Jahres ab dem gesetzlichen Verjährungsbeginn.
- (3) Offenbare Unrichtigkeiten, wie z.B. Schreibfehler, Rechenfehler und formelle Mängel, die in einer beruflichen Äußerung (Bericht, Gutachten und dgl.) des Wirtschaftsprüfers enthalten sind, können jederzeit vom Wirtschaftsprüfer auch Dritten gegenüber berichtigt werden. Unrichtigkeiten, die geeignet sind, in der beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers enthaltene Ergebnisse infrage zu stellen, berechtigen diesen, die Äußerung auch Dritten gegenüber zurückzunehmen. In den vorgenannten Fällen ist der Auftraggeber vom Wirtschaftsprüfer tunlichst vorher zu hören.

8. Schweigepflicht gegenüber Dritten, Datenschutz

- (1) Der Wirtschaftsprüfer ist nach Maßgabe der Gesetze (§ 323 Abs. 1 HGB, § 43 WPO, § 203 StGB) verpflichtet, über Tatsachen und Umstände, die ihm bei seiner Berufstätigkeit anvertraut oder bekannt werden, Stillschweigen zu bewahren, es sei denn, dass der Auftraggeber ihn von dieser Schweigepflicht entbindet.
- (2) Der Wirtschaftsprüfer wird bei der Verarbeitung von personenbezogenen Daten die nationalen und europarechtlichen Regelungen zum Datenschutz beachten.

9. Haftung

- (1) Für gesetzlich vorgeschriebene Leistungen des Wirtschaftsprüfers, insbesondere Prüfungen, gelten die jeweils anzuwendenden gesetzlichen Haftungsbeschränkungen, insbesondere die Haftungsbeschränkung des § 323 Abs. 2 HGB.
- (2) Sofern weder eine gesetzliche Haftungsbeschränkung Anwendung findet noch eine einzelvertragliche Haftungsbeschränkung besteht, ist der Anspruch des Auftraggebers aus dem zwischen ihm und dem Wirtschaftsprüfer bestehenden Vertragsverhältnis auf Ersatz eines fahrlässig verursachten Schadens, mit Ausnahme von Schäden aus der Verletzung von Leben, Körper und Gesundheit sowie von Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen, gemäß § 54a Abs. 1 Nr. 2 WPO auf 4 Mio. € beschränkt. Gleiches gilt für Ansprüche, die Dritte aus oder im Zusammenhang mit dem Vertragsverhältnis gegenüber dem Wirtschaftsprüfer geltend machen.

(3) Leiten mehrere Anspruchsteller aus dem mit dem Wirtschaftsprüfer bestehenden Vertragsverhältnis Ansprüche aus einer fahrlässigen Pflichtverletzung des Wirtschaftsprüfers her, gilt der in Abs. 2 genannte Höchstbetrag für die betreffenden Ansprüche aller Anspruchsteller insgesamt.

(4) Der Höchstbetrag nach Abs. 2 bezieht sich auf einen einzelnen Schadensfall. Ein einzelner Schadensfall ist auch bezüglich eines aus mehreren Pflichtverletzungen stammenden einheitlichen Schadens gegeben. Der einzelne Schadensfall umfasst sämtliche Folgen einer Pflichtverletzung ohne Rücksicht darauf, ob Schäden in einem oder in mehreren aufeinanderfolgenden Jahren entstanden sind. Dabei gilt mehrfaches auf gleicher oder gleichartiger Fehlerquelle beruhendes Tun oder Unterlassen als einheitliche Pflichtverletzung, wenn die betreffenden Angelegenheiten miteinander in rechtlichem oder wirtschaftlichem Zusammenhang stehen. In diesem Fall kann der Wirtschaftsprüfer nur bis zur Höhe von 5 Mio. € in Anspruch genommen werden.

(5) Ein Schadensersatzanspruch erlischt, wenn nicht innerhalb von sechs Monaten nach der in Textform erklärten Ablehnung der Ersatzleistung Klage erhoben wird und der Auftraggeber auf diese Folge hingewiesen wurde. Dies gilt nicht für Schadensersatzansprüche, die auf vorsätzliches Verhalten zurückzuführen sind, sowie bei einer schuldhaften Verletzung von Leben, Körper oder Gesundheit sowie bei Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen. Das Recht, die Einrede der Verjährung geltend zu machen, bleibt unberührt.

(6) § 323 HGB bleibt von den Regelungen in Abs. 2 bis 5 unberührt.

10. Ergänzende Bestimmungen für Prüfungsaufträge

(1) Ändert der Auftraggeber nachträglich den durch den Wirtschaftsprüfer geprüften und mit einem Bestätigungsvermerk versehenen Abschluss oder Lagebericht, darf er diesen Bestätigungsvermerk nicht weiterverwenden.

Hat der Wirtschaftsprüfer einen Bestätigungsvermerk nicht erteilt, so ist ein Hinweis auf die durch den Wirtschaftsprüfer durchgeführte Prüfung im Lagebericht oder an anderer für die Öffentlichkeit bestimmter Stelle nur mit in gesetzlicher Schriftform erteilter Einwilligung des Wirtschaftsprüfers und mit dem von ihm genehmigten Wortlaut zulässig.

(2) Widerruft der Wirtschaftsprüfer den Bestätigungsvermerk, so darf der Bestätigungsvermerk nicht weiterverwendet werden. Hat der Auftraggeber den Bestätigungsvermerk bereits verwendet, so hat er auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers den Widerruf bekanntzugeben.

(3) Der Auftraggeber hat Anspruch auf fünf Berichtsausfertigungen. Weitere Ausfertigungen werden besonders in Rechnung gestellt.

11. Ergänzende Bestimmungen für Hilfeleistung in Steuersachen

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sowohl bei der Beratung in steuerlichen Einzelfragen als auch im Falle der Dauerberatung die vom Auftraggeber genannten Tatsachen, insbesondere Zahlenangaben, als richtig und vollständig zugrunde zu legen; dies gilt auch für Buchführungsaufträge. Er hat jedoch den Auftraggeber auf von ihm festgestellte wesentliche Unrichtigkeiten hinzuweisen.

(2) Der Steuerberatungsauftrag umfasst nicht die zur Wahrung von Fristen erforderlichen Handlungen, es sei denn, dass der Wirtschaftsprüfer hierzu ausdrücklich den Auftrag übernommen hat. In diesem Fall hat der Auftraggeber dem Wirtschaftsprüfer alle für die Wahrung von Fristen wesentlichen Unterlagen, insbesondere Steuerbescheide, so rechtzeitig vorzulegen, dass dem Wirtschaftsprüfer eine angemessene Bearbeitungszeit zur Verfügung steht.

(3) Mangels einer anderweitigen Vereinbarung in Textform umfasst die laufende Steuerberatung folgende, in die Vertragsdauer fallenden Tätigkeiten:

- a) Ausarbeitung und elektronische Übermittlung der Jahressteuererklärungen, einschließlich E-Bilanzen, für die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer, und zwar auf Grund der vom Auftraggeber vorzulegenden Jahresabschlüsse und sonstiger für die Besteuerung erforderlichen Aufstellungen und Nachweise
- b) Nachprüfung von Steuerbescheiden zu den unter a) genannten Steuern
- c) Verhandlungen mit den Finanzbehörden im Zusammenhang mit den unter a) und b) genannten Erklärungen und Bescheiden
- d) Mitwirkung bei Betriebsprüfungen und Auswertung der Ergebnisse von Betriebsprüfungen hinsichtlich der unter a) genannten Steuern
- e) Mitwirkung in Einspruchs- und Beschwerdeverfahren hinsichtlich der unter a) genannten Steuern.

Der Wirtschaftsprüfer berücksichtigt bei den vorgenannten Aufgaben die wesentliche veröffentlichte Rechtsprechung und Verwaltungsauffassung.

(4) Erhält der Wirtschaftsprüfer für die laufende Steuerberatung ein Pauschalhonorar, so sind mangels anderweitiger Vereinbarungen in Textform die unter Abs. 3 Buchst. d) und e) genannten Tätigkeiten gesondert zu honorieren.

(5) Sofern der Wirtschaftsprüfer auch Steuerberater ist und die Steuerberatervergütungsverordnung für die Bemessung der Vergütung anzuwenden ist, kann eine höhere oder niedrigere als die gesetzliche Vergütung in Textform vereinbart werden.

(6) Die Bearbeitung besonderer Einzelfragen der Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Einheitsbewertung sowie aller Fragen der Umsatzsteuer, Lohnsteuer, sonstigen Steuern und Abgaben erfolgt auf Grund eines besonderen Auftrags. Dies gilt auch für

- a) die Bearbeitung einmalig anfallender Steuerangelegenheiten, z.B. auf dem Gebiet der Erbschaftsteuer und Grunderwerbsteuer,
- b) die Mitwirkung und Vertretung in Verfahren vor den Gerichten der Finanz- und der Verwaltungsgerichtsbarkeit sowie in Steuerstrafsachen,
- c) die beratende und gutachtliche Tätigkeit im Zusammenhang mit Umwandlungen, Kapitalerhöhung und -herabsetzung, Sanierung, Eintritt und Ausscheiden eines Gesellschafters, Betriebsveräußerung, Liquidation und dergleichen und
- d) die Unterstützung bei der Erfüllung von Anzeige- und Dokumentationspflichten.

(7) Soweit auch die Ausarbeitung der Umsatzsteuerjahreserklärung als zusätzliche Tätigkeit übernommen wird, gehört dazu nicht die Überprüfung etwaiger besonderer buchmäßiger Voraussetzungen sowie die Frage, ob alle in Betracht kommenden umsatzsteuerrechtlichen Vergünstigungen wahrgenommen worden sind. Eine Gewähr für die vollständige Erfassung der Unterlagen zur Geltendmachung des Vorsteuerabzugs wird nicht übernommen.

12. Elektronische Kommunikation

Die Kommunikation zwischen dem Wirtschaftsprüfer und dem Auftraggeber kann auch per E-Mail erfolgen. Soweit der Auftraggeber eine Kommunikation per E-Mail nicht wünscht oder besondere Sicherheitsanforderungen stellt, wie etwa die Verschlüsselung von E-Mails, wird der Auftraggeber den Wirtschaftsprüfer entsprechend in Textform informieren.

13. Vergütung

(1) Der Wirtschaftsprüfer hat neben seiner Gebühren- oder Honorarforderung Anspruch auf Erstattung seiner Auslagen; die Umsatzsteuer wird zusätzlich berechnet. Er kann angemessene Vorschüsse auf Vergütung und Auslagenersatz verlangen und die Auslieferung seiner Leistung von der vollen Befriedigung seiner Ansprüche abhängig machen. Mehrere Auftraggeber haften als Gesamtschuldner.

(2) Ist der Auftraggeber kein Verbraucher, so ist eine Aufrechnung gegen Forderungen des Wirtschaftsprüfers auf Vergütung und Auslagenersatz nur mit unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Forderungen zulässig.

14. Streitschlichtungen

Der Wirtschaftsprüfer ist nicht bereit, an Streitbeilegungsverfahren vor einer Verbraucherschlichtungsstelle im Sinne des § 2 des Verbraucherschlichtungsgesetzes teilzunehmen.

15. Anzuwendendes Recht

Für den Auftrag, seine Durchführung und die sich hieraus ergebenden Ansprüche gilt nur deutsches Recht.